

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

COSTA RICA

1974



Bestellnummer: 130300 – 740006

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

I n h a l t

	Seite
Vorbemerkung	3
Karten	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	5
Erläuterungen zum Tabellenteil	5
 Tabellen	
Klimadaten	10
Gebiet und Bevölkerung	10
Gesundheitswesen	11
Bildungswesen	13
Erwerbstätigkeit	13
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	14
Produzierendes Gewerbe	17
Außenhandel	18
Verkehr	19
Fremdenverkehr	20
Geld und Kredit	20
Öffentliche Finanzen	21
Preise und Löhne	22
Sozialprodukt	24
Zahlungsbilanz	25
Entwicklungsplanung	26
Entwicklungshilfe	26
Quellenhinweis	27

A b k ü r z u n g e n

g	=	Gramm	DM	=	Deutsche Mark
kg	=	Kilogramm	Std	=	Stunde
dt	=	Dezitonne (100 kg)	kW	=	Kilowatt
t	=	Tonne	kWh	=	Kilowattstunde
mm	=	Millimeter	MW	=	Megawatt
cm	=	Zentimeter	St	=	Stück
m	=	Meter	P	=	Paar
km	=	Kilometer	Mill.	=	Million
qm	=	Quadratmeter	Mrd.	=	Milliarde
ha	=	Hektar	JA	=	Jahresanfang
qkm	=	Quadratkilometer	JM	=	Jahresmitte
l	=	Liter	JE	=	Jahresende
hl	=	Hektoliter	D	=	Durchschnitt bei nicht
cbm	=	Kubikmeter			addierbaren Größen
tkm	=	Tonnenkilometer	cif	=	cost, insurance, freight
BRT	=	Bruttoregistertonne			Kosten, Versicherungen
NRT	=	Nettoregistertonne			und Fracht inbegriffen
¢	=	Costa-Rica-Colón	fob	=	free on board
US-\$	=	US-Dollar			frei an Bord

Z e i c h e n e r k l ä r u n g

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Costa Rica 1974
(lfd. Nr. 6) abgeschlossen im Juni 1974

Erschienen im August 1974

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Einzelpreis DM 3,-

Jahresbezugspreis DM 129,- (für 48 Berichte)

V o r b e m e r k u n g

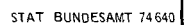
Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

•



Staats- und Verwaltungsaufbau

Costa Rica (República de Costa Rica) ist eine präsidentiale Republik. Die geltende Verfassung trat am 7. November 1949 in Kraft.

Staatsoberhaupt und Regierungschef ist der am 3. Februar 1974 gewählte Präsident Obduber Quiros. Er wird mit zwei Vizepräsidenten für vier Jahre direkt gewählt und übt mit dem von ihm ernannten Kabinett die Exekutive aus. Eine Wiederwahl ist nach einem im Mai 1968 vom Kongreß beschlossenen Gesetz nicht mehr möglich. Die Legislative liegt beim Kongreß (Congreso Constitucional), einem Einkammerparlament mit 57 auf vier Jahre gewählten Abgeordneten. Die Hälfte von ihnen wird alle zwei Jahre neu gewählt. Es besteht Wahlpflicht für alle Männer vom vollendeten 20. bis zum 70., für verheiratete Männer und Lehrer vom 18. Lebensjahr an. Frauen erlangen das Wahlrecht mit dem 21. Lebensjahr. Die wahlen sind geheim. Bei den Parlamentswahlen vom Februar 1974 erhielten die fortschrittlich-gemäßigte Partei (Partido Liberación Nacional/PLN) 27 Sitze (32) und verlor damit

ihre absolute Mehrheit.

Verwaltungsmäßig ist das Land in sieben Provinzen oder Bezirke (provincias), 68 Landkreise (cantones) und 329 Amtsbezirke (distritos) gegliedert. Die Bezirke unterstehen vom Präsidenten ernannten Gouverneuren. Den Kreisen stehen ebenfalls vom Präsidenten bestimmte Verwaltungsleiter (jefes políticos) vor. In den unteren Verwaltungszentren (Kreisstadt = Ciudad; Kreishauptort ohne Stadtrecht = villa) amtieren gewählte Gemeinderäte.

Costa Rica ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen mit Ausnahme des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens (GATT) und der Zwischenstaatlichen Beratenden Organisation für Seeschifffahrt (IMCO). Das Land gehört ferner der Organisation der Zentralamerikanischen Staaten (ODEAC/OCAS), der Zentralamerikanischen Wirtschaftsgemeinschaft (MCC) und der Organisation Amerikanischer Staaten (OAS) an.

Erläuterungen zum Tabellenteil

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Costa Rica ist nach El Salvador das kleinste Land Zentralamerikas (etwa von der Größe Niedersachsens). Zum Staatsgebiet gehören einige Inseln mit etwa 100 qkm Fläche; die größten sind die Isla de Chirra im Golf von Nicoya und die rd. 500 km vom Festland entfernte unbewohnte Cocosinsel im Stillen Ozean. Auf engem Raum finden sich sehr unterschiedliche Landschaftstypen, die durch klimatische Höhenstufen und die tektonisch bedingte Gliederung des Reliefs bestimmt werden. Von Nordwesten nach Südosten durchziehen mehrere Gebirgsketten das Land in seiner ganzen Länge. Im Nordwesten, von der Grenze Nicaraguas bis zur Mitte des Landes, erstreckt sich die Cordillera de Guanacaste mit einer Reihe erloschener Vulkane, die bis 2 000 m Höhe erreichen. In gleicher Richtung verläuft weiter südöstlich der Faltengebirgszug der bis 3 800 m hohen Cordillera de Talamanca. Diese Gebirge sind durch ein Quertal voneinander getrennt, das im Norden von der Cordillera Central eingeengt wird. Diese besteht aus Vulkanmassiven mit zahlreichen aktiven Kra-

tern wie dem Turrialba (3 328 m), Irazú (3 432 m), Barba und Poás. Das Zentralgebirge geht nach Süden in ein etwa 50 km langes und 25 km breites, zwischen 1 100 und 1 500 m Höhe gelegenes flaches Becken (Meseta Central oder Valle Central) über, das wegen der fruchtbaren vulkanischen Böden und der günstigen klimatischen Verhältnisse das bevorzugte Siedlungsgebiet und der wirtschaftliche Schwerpunkt des Landes geworden ist. Auf der pazifischen Abdachung der Cordillera de Guanacaste schließt sich ein savannenartiges trockenes Küstentiefland an. Die südwestlich vorgelagerte Halbinsel Nicoya ist zum großen Teil gebirgig. Nach Nordosten fallen die Gebirge schroff zum feuchtheißen karibisch-atlantischen Küstenland ab.

Die Gebirgsketten wirken als scharfe Klimascheide zwischen der wechselfeuchten pazifischen und der atlantischen Seite, die zu allen Jahreszeiten Niederschläge erhält. Der Witterungsablauf wird durch die jahreszeitliche Verlagerung des Nordostpassats und des innertropischen Regengürtels bestimmt. Infolge

der beträchtlichen Höhenunterschiede sind vertikale Klimastufen ausgeprägt. Tropischer Regenwald herrscht vor in der "Tierra caliente", an der karibischen Küste bis 600 m, an der südlichen Pazifikküste bis 700 m. Im nördlichen pazifischen Küstenland treten infolge der mehrmonatigen jährlichen Trockenzeit an die Stelle des Regenwaldes Trockenwald und Kakteen. Die subtropische Stufe ("Tierra templada") reicht bis über 1 500 m, darüber schließt sich die kühle Zone ("Tierra fria" und Paramstufe) an.

Die Bevölkerungsdichte in den einzelnen Landesteilen ist sehr unterschiedlich; die feuchtheißen Gebiete an der karibischen Küste sind dünn besiedelt, während die zentrale Ebene (Valle Central) eine hohe Bevölkerungsdichte aufweist. Etwa 2/3 der gesamten Bevölkerung leben in diesem Gebiet, das nur 5 % der Gesamtfläche einnimmt. Lediglich um die Hafenstädte Puerto Limón und Puntarenas sowie auf der Halbinsel Nicoya gibt es noch kleinere Bevölkerungsballungen. Als einziges lateinamerikanisches Land hat Costa Rica seit Jahrzehnten eine starke innere Agrarkolonisation zu verzeichnen, die sich vom inneren Hochland in die Randgebiete, vor allem in das fruchtbare Valle del General und in das Coto-Brus-Tal im Süden des Landes, aber auch in das nördliche Tiefland richtete.

Im Unterschied zum restlichen Zentralamerika hat Costa Rica eine ganz überwiegend weiße Bevölkerung meist altspanischer Abstammung. Die Zahl der Mestizen wird mit 12 bis 17 % angegeben. Alle anderen Gruppen, meist Neger (etwa 2 %) sowie Mulatten, Asiaten und die Reste der indianischen Urbevölkerung, machen weniger als 3 % der Gesamtbevölkerung aus. Die Zahl der unvermischt gebliebenen Indianer (überwiegend Stämme, die sprachlich zur südamerikanischen Chibchagruppe gehören) beträgt etwa 3 000; sie leben in entlegenen Waldgebieten und sprechen noch ihre eigenen Dialekte. Staatssprache und allgemeine Landessprache ist das Spanische. Die schwarze Bevölkerung an der Ostküste spricht vielfach auch englisch. Die Verfassung garantiert die freie Religionsausübung. Rund neun Zehntel der Bevölkerung bekennen sich zum katholischen Glauben; die römisch-katholische Kirche ist Staatskirche. Kleinere protestantische Gemeinden (Anglikaner, Methodisten, Baptisten und Adventisten) bestehen vorwiegend in San José. Die Zahl der Protestanten wird auf 40 000 geschätzt.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Die ärztliche Versorgung der Bevölkerung ist nicht einheitlich. Krankenhäuser und sonstige medizinische Einrichtungen sind im dichtbevölkerten zentralen Hochland und dort besonders in San José konzentriert. In den dünner besiedelten und verkehrsmäßig wenig erschlossenen Gebieten, die teilweise in viel ungünstigeren Klimabereichen liegen als die Meseta Central, fehlt dagegen eine ausreichende ärztliche Betreuung. Abgelegene kleine Ortschaften werden teilweise von ambulanten Behandlungsstationen des staatlichen Gesundheitsdienstes erfaßt. Neben geeignetem Trinkwasser fehlen häufig ausreichende sanitäre Anlagen. Infektionen sind eine Hauptursache für Erkrankungen und Sterbefälle. Entzündliche Erkrankungen des Magen-Darmkanals sind verbreitet. Auch Mangelkrankheiten treten auf; die Ernährung der kleinbäuerlichen Bevölkerung ist vor allem qualitativ nicht ausreichend, da sie hauptsächlich aus Mais-, Reis- und Bohnengerichten besteht.

B i l d u n g s w e s e n : Costa Rica ist eines der lateinamerikanischen Länder mit dem höchsten Bildungsstand. Der hohe Anteil der für das Erziehungswesen bereitgestellten öffentlichen Mittel (etwa 25 % der ordentlichen Ausgaben) ist möglich, weil das Land keine Armee unterhält. Die allgemeine Schulpflicht erfaßt Kinder vom 7. bis zum 14. Lebensjahr. Nach statistischen Angaben besuchen alle Kinder im grundschulpflichtigen Alter die Schule. Neben staatlichen gibt es private Schulen, die meist von der katholischen Kirche oder von den Plantagensgesellschaften unterhalten werden. Der sechsjährige Grundschulunterricht (Educación primaria) und der Unterricht an den mittleren und höheren staatlichen Schulen (Educación media) ist gebührenfrei. Zum Schulsystem zählen auch die Lehrerbildungsanstalten und die berufsbildenden Schulen. Die Hochschulausbildung (Educación superior) erfolgt an der Landesuniversität in San José, der eine Pädagogische Hochschule und eine Schwesternfachschiule angegliedert sind. Neben der Universität ist das Interamerikanische Agrarwissenschaftliche Institut in Turrialba, das über einen Stab internationaler Fachkräfte verfügt, die bedeutendste Forschungs- und Lehr-einrichtung. Die Regierung ist um den Ausbau der Erwachsenenbildung bemüht, die Analphabetenquote beträgt schätzungsweise 10 bis 15 %.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Der Anteil der im agrarischen Sektor Beschäftigten liegt bei rd. 50 %. Die Erwerbsquote beträgt rund 30 %, wobei zu beachten ist, daß die über 12 Jahre alte Bevölkerung zur Erwerbsbevölkerung gezählt wird. Infolge unterschiedlicher Besiedlung und wirtschaftlicher Erschließung weicht die Erwerbsstruktur in den am Rande gelegenen Landesteilen von derjenigen im zentralen Ballungsraum stark ab. 1963 lebte im Hauptstadtgebiet rund ein Viertel der Gesamtbevölkerung, aber rund die Hälfte der im verarbeitenden Gewerbe und im Dienstleistungsbe-
reich tätigen Erwerbspersonen. Die meisten in der Landwirtschaft beschäftigten Erwerbspersonen sind selbständige Klein- und Mittelbauern; viele von ihnen arbeiten wegen der geringen Ertragskraft ihrer Betriebe während der Kaffee-Ernte gegen Entlohnung auf Großplantagen (fincas). Trotz Förderung der Binnenkolonisation ist die Landflucht ein wachsendes Problem geworden, da in den übrigen Wirtschaftsbereichen nicht genügend neue Arbeitsplätze geschaffen werden können. Die Arbeitslosenquote beträgt etwa 10 %, der hohe Anteil von Unterbeschäftigung ist nicht quantifizierbar.

L a n d - u n d F o r s t w i r t s c h a f t , F i s c h e r e i : Mit 50 % aller Beschäftigten und einem Fünftel Anteil am Bruttoinlandsprodukt ist die Landwirtschaft der wichtigste Wirtschaftsbereich. In ihm wurden 1972 rd. 22 % des Bruttosozialprodukts geschaffen. 1973 litt das Land unter einer schweren Dürre, beträchtliche landwirtschaftliche Produktions-einbußen mußten hingenommen werden. Die hauptsächlichen Anbauprodukte sind Kaffee, Bananen, Reis und Zuckerrohr. Die Ausfuhren Costa Ricas bestehen je nach Ausfall der Ernten bis zu 90 % aus Agrarprodukten, unter denen, entsprechend der Erzeugung, Kaffee und Bananen die wichtigsten sind, gefolgt von Rindvieh und Fleisch, Zucker und Kakao. Jedoch ist die Erzeugung von Baumwolle und Kakao in den 70er Jahren stark zurückgegangen. Durch starke Binnenkolonisierung ist die land- und forstwirtschaftliche Nutzfläche bis 1963 auf 36 %, bis 1970 auf 46 % des Staatsgebietes erweitert worden, wobei der Anteil des Acker- und Dauerkulturlandes etwa 14 % beträgt und der des Weidelandes ungefähr ebenso groß ist. Etwa 90 % der Nutzfläche werden von Eigentümern bewirtschaftet, das Pachtland spielt im Gegensatz zu anderen zentralamerikanischen Ländern

nur eine geringe Rolle. In der Verteilung des Bodenbesitzes ist der hohe Anteil mittlerer und kleinerer Betriebe (bis 4,2 ha) bemerkenswert. Diese Betriebe, wie auch diejenigen bis 10 ha Fläche (20 % der Betriebe), dienen überwiegend der Selbstversorgung. Angebaut werden Grundnahrungsmittel (Mais, Bohnen, Hirse, Maniok, Gemüse und Bergreis); zusätzlich wird für den Verkauf auch Kaffee angepflanzt. In klimatisch begünstigten und fruchtbaren Gebieten, wie am Südhang der Vulkane, können zwei Ernten jährlich erzielt werden, in weniger bevorzugten Lagen muß jeweils bis zur Hälfte des Bodens als Brache ungenutzt bleiben. Großbetriebe mit mehr als 1 000 ha haben einen Anteil von rund einem Viertel der landwirtschaftlichen Nutzfläche, er ist also im Vergleich mit anderen lateinamerikanischen Ländern geringer. Mehr als ein Drittel der Großbetriebe liegt in den Plantagenzonen des feuchtheißen Tieflandes, ein weiteres Drittel im trockenen Weidegebiet des Nordwestens.

Der intensivste Anbau mit fast ausschließlich marktorientierter Agrarwirtschaft erfolgt auf dem zentralen Hochland. Um San José liegt eine Monokulturzone, aus der etwa die Hälfte des erzeugten Kaffees stammt; westwärts erstreckt sich ein Gebiet intensiven Mais-, Gemüse-, Zitrusfrüchte- und Zuckerrohranbaus. Im Bananenanbau, der hauptsächlich an der pazifischen Küste bei Golfito (in geringem Umfang an der Ostküste bei Puerto Limón) erfolgt, nehmen amerikanische Pflanzungsgesellschaften (United Fruit Co. und Standard Fruit Co.) eine überragende Stellung ein. Hauptanbaugebiete des Kakaos befinden sich bei Puerto Limón und im feuchten Tiefland der karibischen Abdachung. Für die Ausfuhr bedeutsam sind noch Manilahanf (Abaka) und Zucker sowie zeitweise Baumwolle. Große Zuckerrohrpflanzungen befinden sich im zentralen Hochland und im Tiefland des Nordens.

Viehhaltung ist allgemein verbreitet, besonders stark im trockenen Tiefland der Provinz Guanacaste. Auf Großgrundbesitz mit Natur- und Waldweideflächen bis über 10 000 ha wird ein großer Teil des gesamten Rinderbestandes gehalten. An den Vulkanhängen des zentralen Hochlandes ist eine intensive Milchwirtschaftszone entstanden, die den Bedarf der hauptstädtischen Bevölkerungsballung deckt. Rindfleisch und Lebendvieh werden in wachsendem Umfang exportiert. Die staatliche Förde-

rung der Viehwirtschaft erstreckt sich auf eine Verbesserung der Zuchttrassen und auf die Steigerung der Weideerträge durch Aussaat hochwertiger Futtergräser. Für die Versorgung der Bevölkerung gewinnt die Geflügelzucht steigende Bedeutung.

Die Hälfte des Landes ist mit Wald und Busch bestanden. Infolge der klimatischen Verhältnisse ist eine Vielfalt von Baumarten vorhanden, die nur selten zusammenhängende größere Bestände bilden. Tropische Laubwälder überwiegen (Eichen, Mahagoni, Ebenholz), in höheren Lagen kommen auch Nadelhölzer vor. Große Waldgebiete befinden sich in privater Verfügung oder in Staatseigentum, das vielfach von landlosen Bauern in Besitz genommen und gerodet worden ist. Eine geregelte Forstwirtschaft ist noch kaum bekannt; Brandrodung, Raubwirtschaft durch selektiven Einschlag der Edelhölzer sowie großflächige Waldzerstörungen durch Köhlerei sind vorherrschend.

Die Fischerei ist trotz fischreicher Küstengewässer noch unbedeutend; sie wird von wenigen Orten am Golf von Nicoya und um Puerto Limón betrieben. Die Fänge bestehen vor allem aus Seefischen und Krabben.

Produzierendes Gewerbe:
Der Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt beträgt etwa 27 % (1972). Das Wachstum der industriellen Produktion lag 1972 bei 12 %. Die Industrie beschäftigt etwa 30 % aller Erwerbstätigen.

In der Energieerzeugung nimmt Costa Rica zwar eine führende Position in Zentralamerika ein. Die starke Abhängigkeit vom Wasser führte im Dürrejahr 1973 zu einer Energiekrise mit starken Einschränkungen beim Stromverbrauch. Der Ausbau, vornehmlich der Wasserkraftwerke, folgt einem umfassenden Elektrifizierungsplan der staatlichen Elektrizitätsgesellschaft "Instituto Costarricense de Electricidad" (ICE); sie ist der Hauptstromerzeuger des Landes. Die größten Anlagen sind das Wasserkraftwerk Cachi am Río Reventazón (Kapazität rund 70 000 kW) sowie die Kraftwerke am Río Macho (90 000 kW) und am Río Grande de Tarcoles (La Garita). Mehr als neun Zehntel der erzeugten Energie werden im Gebiet des zentralen Hochlandes erzeugt. In den äußeren Landesteilen erfolgt die Energieversorgung durch kleine Anlagen (meist Dieselstationen) von nur loka-

ler Bedeutung. Die Erzeugung von elektrischer Energie nahm 1972 um 8 % zu.

Wichtige Vorkommen mineralischer Grundstoffe bilden die Bauxitlager im Valle del General (südlich von San José) - deren Abbau noch nicht begonnen hat - sowie Kupfer-, Zink-, Blei-, Eisen- und Manganerze sowie Schwefelvorkommen. Die Meersalzgewinnung ist auf die Küste von Nicoya beschränkt; auf der Halbinsel befinden sich auch eine Anzahl kleinerer Erzbergwerke. Ein bisher ungenutztes Olvorkommen, das in der Nähe der Grenze zu Panama entdeckt worden ist, soll das größte der zentralamerikanischen Länder sein. Bohrungen werden auch in den Küstengebieten vorgenommen.

Die gewerbliche Produktion basiert auf der Verarbeitung landwirtschaftlicher Rohstoffe. Sie hat in dem dichtbesiedelten Bezirk San José ihren Hauptstandort. Die durchschnittliche Betriebsgröße liegt bei fünf Beschäftigten. Es überwiegen handwerkliche und kleingewerbliche Familienbetriebe. Etwa 70 % des Produktionswertes der verarbeitenden Industrie entfallen auf die Nahrungs- und Genussmittelerzeugung, in der Kaffeeaufbereitungsbetriebe eine hervorragende Rolle spielen. Gut entwickelt ist die Zucker-, Getränke- und Mühlenindustrie. Die Erzeugung einfacher Gebrauchsgüter (u. a. Textilien, Schuhe, Möbel) ist erweitert worden, kann aber noch nicht in allen Bereichen den heimischen Bedarf decken. Einige Branchen gewinnen aufgrund von ausländischen Industrieegründungen größere Bedeutung; so die Montage von Kraftfahrzeugen und Elektrogeräten und die Herstellung von Chemierzeugnissen (Düngemittel, Pharmazeutika), Zement, Metallwaren und Maschinen. Die Erdölraffinerie in Puerto Limón verarbeitet importiertes Rohöl.

Verkehr: Ein ausreichend dichtes Verkehrsnetz gibt es bisher nur im zentralen Hochland, während die übrigen Landesteile noch wenig erschlossen sind. Der Güter- und Personenverkehr stützt sich im wesentlichen auf die transisthmische Eisenbahnverbindung, auf die transkontinentale Fernstraße (Carretera Interamericana) und auf den Luftverkehr. Der Schienenverkehr wird im wesentlichen von der staatlichen "Ferrocaril Eléctrico al Pacífico" und der englischen "Ferrocaril del Norte" betrieben. Das Streckennetz umfaßt neben mehreren Stichbahnen die

wichtige Hauptstrecke: San José - Puntarenas an der pazifischen Küste. Sie soll modernisiert werden. Die Bahn San José - Puerto Limón (Karibisches Meer), die von einem britischen Unternehmen betrieben wurde, ist im September 1972 enteignet worden. Die Transportleistung ist infolge Überalterung der Anlagen rückläufig. Daneben bestehen Eisenbahnen der ausländischen Bananengesellschaften (Streckenlänge etwa 700 km).

1970 entfielen etwa 83 % des Fracht- und 97 % des Personenverkehrs auf den Straßenverkehr. Wichtigste Straßenverbindung ist die das ganze Land durchquerende Interamerikanische Straße, die von der Grenze Nicaraguas über San José zur Grenze von Panama führt. Außer im zentralen Hochland, wo es ein ausreichend dichtes Netz von Allwetterstraßen gibt, fehlen Erschließungsstraßen und außerhalb der Trockenheit benutzbare Fahrstraßen zu den wenig besiedelten Randgebieten des Landes.

Die Binnenschifffahrt hat als Verkehrsträger bisher wenig Bedeutung. Schiffbar sind einige Flußläufe im schwachbesiedelten nördlichen Tiefland. Der Schwerpunkt der Küstenschifffahrt liegt an der pazifischen Küste, vor allem zwischen dem Hafen Puntarenas und den Küstenorten auf der Halbinsel Nicoya.

Wichtigste Seehäfen des Landes sind Puerto Limón am Karibischen Meer und Puntarenas am Stillen Ozean. Beide verfügen über Freihäfen. Die Pazifikhäfen Quepos und Golfito dienen hauptsächlich der Bananenverschiffung. Der Seeverkehr wird fast ausschließlich durch ausländische Reedereien abgewickelt.

Der Luftverkehr tritt teilweise an die Stelle der unzulänglichen Straßen- und Schienenverbindungen. Die nationale Fluggesellschaft (Lineas Aéreas Costarricenses/LACSA) unterhält Liniendienste nach Nordamerika, Mexiko, El Salvador, Panama und Westindien. Im Inlandsverkehr sind neben der LACSA private Fluggesellschaften tätig, die mit ihren meist einmotorigen Maschinen zahlreiche Orte im Landesinnern bedienen. Für den internationalen Verkehr steht der Zentralflughafen ("El Coco", zwischen San José und Alajuela) zur Verfügung.

G e l d u n d K r e d i t : Die Zentralbank (Banco Central de Costa Rica) ist seit der Nationalisierung des Bankensystems (1948)

die bedeutendste Bank des Landes. Es besteht Devisenbewirtschaftung. Ende 1970 hat die Regierung die Befugnisse der Zentralbank wesentlich erweitert. Es besteht u. a. die Möglichkeit zur Festsetzung der Einfuhrpreise, der Zinsen und Kreditbedingungen. Im Juni 1971 wurde der Wechselkurs gespalten: Der offizielle Kurs, auf die Einfuhr wichtiger Waren angewendet, betrug 6,65 ¢ = 1 US-\$, der Freikurs 8,60 ¢ = 1 US-\$.

O f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Der Staatshaushalt umfaßt das ordentliche Budget und das Entwicklungsbudget. Das Haushaltsgebaren war in den vergangenen Jahren durch die Übernahme einer wachsenden Aufgabenlast gekennzeichnet; dies hinderte zunehmend den Budgetausgleich und führte zu einer wachsenden Verschuldung. Für die Deckung der laufenden Ausgaben sind sowohl der heimische Kapitalmarkt als auch Auslandskredite herangezogen worden. Der Haushaltsvoranschlag für 1974 sieht Ausgaben von 1,8 Mrd. ¢ vor, dies entspricht gegenüber dem Budget 1973 einer Erhöhung um 12,5 %. Für den Schuldendienst sind 311 Mill. ¢ vorgesehen.

P r e i s e u n d L ö h n e : Die Preissituation ist seit Jahren durch anhaltende Stabilität gekennzeichnet. Geringe Schwankungen ergaben sich für Groß- und Einzelhandelspreise aus der Ein- und Ausfuhrabhängigkeit des Landes. Erheblichen Einfluß auf das Preisniveau haben zeitweilig die Witterungsbedingungen, die Mißernten hervorrufen oder zu Agrarüberschüssen führen. Zwischen Oktober 1971 und Oktober 1972 sind die Lebenshaltungskosten um 5,2 % gegenüber 3,5 % im gleichen Zeitraum 1970/71 gestiegen.

Die Lohnentwicklung zeigte während der letzten Jahre einen ständigen Anstieg. Dabei sind die gezahlten Löhne und Gehälter nach Wirtschaftszweigen, Betriebsgrößenklassen und Berufen sowie auch regional sehr unterschiedlich. Am höchsten liegen die Einkommen in der städtischen Agglomeration von San José und in anderen Städten des Valle Central wie Alajuela, Cartago und Heredia.

Klimadaten *)

(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Siquirres	Limón	San José	San Isidro del General	Golfito
10°N 83°W	10°N 83°W	10°N 84°W	9°N 84°W	9°N 83°W	
100 m	3 m	1 172 m	703 m	15 m	

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	23,4	24,4 ^{XII}	19,0	22,4 ^{XI-I}	27,2 ^X
Juli	25,8 ^{IX}	26,8 ^{V-VI}	21,4	24,0 ^{IV}	28,9 ^{III+IV}
Jahr	24,7	25,8	20,4	23,0	28,0

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	29,4 ^{I+II}	27,5 ^{XII}	23,9	29,9 ^{III}	34,5 ^{II}
Juli	31,9 ^{IX}	30,9 ^{VI}	26,7 ^V	27,2 ^{VII+X}	32,6 ^{VIII}
Jahr	30,4	29,3	25,6	28,1	33,4

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (≥ 1 mm)

Januar	482/24 ^{XII}	574/20 ^{XII}	5/2 ^{II}	15/3 ^{II}	131/6 ^{II}
Juli	165/13 ^{III}	150/10 ^{IX}	284/23 ^{VI}	585/28 ^X	713/26 ^X
Jahr	3 567/256	3 525/199	1 946/174	2 944/205	4 612/219

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1963	1969	1970	1971	1972	
Gebiet und Bevölkerung							
Gesamtfläche ¹⁾	qkm	50 900					
Gesamtbevölkerung ²⁾	JII 1 000	1 379 ^{a)}	1 685	1 734	1 786	1 832 ^{b)c)}	
Bevölkerungsdichte	JII Einw. je qkm	26 ^{a)}	33	34	35	36	
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	3,6	3,1	2,9	3,0	3,0	
	Hauptstadt	Fläche	1963 ³⁾	1970 ⁴⁾	1972 ⁵⁾	1963 ³⁾	1972 ⁵⁾
			Bevölkerung			Einwohner	
		qkm	1 000			je qkm	
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen							
San José	San José	5 200	488	630	653	94	126
Alajuela	Alajuela	9 500	241	318	330	25	35
Cartago	Cartago	2 600	155	204	211	60	81
Heredia	Heredia	2 900	85	108	114	29	39
Guanacaste ⁴⁾	Liberia	10 400	143	195	204	13,8	19,6
Puntarenas	Puntarenas	11 000	157	217	226	14,3	21
Limón	Limón	9 300	68	90	95	7,5	10,2
Einheit		1965	1969	1970	1971	1972	
Geborene	auf 1 000 d.Bev.	42,2	34,4	33,2	31,6	31,6	
Gestorbene	auf 1 000 d.Bev.	7,8	6,9	6,6	5,9	5,7	
Gestorbene im 1. Lebensjahr	auf 1 000 Lebendgeborene	76,0	67,1	61,5	56,5	.	

1) Einschl. Inseln, von denen die beiden größten die "Isla de Chirra" (45 qkm) und die Cocosinsel (24 qkm) sind. - 2) Wohnbevölkerung. - 3) Unberichtigtes Volkszählungsergebnis vom 1. April. - 4) JE. - 5) Vorläufiges Volkszählungsergebnis vom 1. April.

a) Berichtigtes Volkszählungsergebnis vom 1. April. - b) Vorläufiges Volkszählungsergebnis vom 1. April. - c) JM 1972: 1 843 000, 28. Februar 1973: 1 867 000 Einwohner.

Gegenstand der Nachweisung	1963 ¹⁾		1966 ²⁾		1970 ³⁾	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
	1 000					
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
unter 15	668	339	743	377	840	426
15 - 45	527	260	591	292	692	344
45 - 65	140	71	156	78	178	90
65 und älter	44	22	49	24	56	28
	1963 ⁴⁾		1965		1970	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Bevölkerung in Stadt und Land						
in Städten JM	461	34,5	519	34,8	656	37,8
in Landgemeinden	876	65,5	971	65,2	1 078	62,2
Bevölkerung in ausgewählten Städten	Einheit	1963	1968	1969	1970	1972
San José, Hauptstadt						
Stadtgebiet	1 000	102,6	201,1	203,1	211,2	217,8 ^{a)}
Städt. Agglomeration	1 000	327,3	.	383,2	.	.
Alajuela	1 000	24,5	28,6	28,6	29,8	.
Heredia	1 000	19,7	23,5	23,5	24,7	.
Limón	1 000	19,6	23,2	23,4	24,4	.
Puntarenas	1 000	20,0	23,4	23,2	24,3	.
Cartago	1 000	18,4	21,9	21,9	22,9	.
Liberia	1 000	6,4	8,8	.	9,5	.
Bevölkerung nach ethnischen Gruppen		1950 ⁵⁾		1968		
Weiß und Mestizen	%	97,65		95,00 ^{b)}		
Neger	%	1,88		4,00		
Indianer	%	0,34		0,33		
Asiaten	%	0,12		0,12		
Andere	%	0,01		0,05		
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit		1964		1971		
Katholiken (röm.-kath.)	1 000	970,0 ^{c)}		1 748,0		
Protestanten	1 000	22,9		40,0		
Juden	1 000	1,5		1,5		
Gesundheitswesen		1965	1967	1968	1969	1970
Medizinische Einrichtungen	Anzahl	49	48	47	51	48 ^{d)}
staatlich	Anzahl	41	.	36	43	.
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	41	37	32	38	.
Fachkrankenhäuser 6)	Anzahl	7	7	7	9	.
darunter:						
Psychiatrie	Anzahl	1	1	1	2	.
Tuberkulose	Anzahl	2	2	2	2	.
Gynäkologie und Geburts- hilfe	Anzahl	1	1	1	1	.
Kinderkrankheiten	Anzahl	1	1	1	1	.
Lepra	Anzahl	1	1	1	1	.
Gesundheitszentren ⁷⁾	Anzahl	1	4	4 ^{e)}	4	.
Betten in medizinischen Einrichtungen	Anzahl	6 066	6 165	6 261	6 946	6 986 ^{d)}
staatlich	Anzahl	5 767	.	5 220	6 619	.
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	3 610	3 652	3 550	4 227	.

1) Berichtiges Volkszählungsergebnis vom 1. April. - 2) JM. - 3) JE. - 4) Unberichtiges Volkszählungsergebnis vom 1. April. - 5) Volkszählungsergebnis vom 22. Mai. - 6) Nur staatliche. Einschl. anderer Einrichtungen der vorbeugenden Gesundheitsfürsorge. - 7) Staatlich unterstützte.

a) Vorläufiges Volkszählungsergebnis vom 1. April. - b) Dar. 15 % Mestizen. - c) Nur getaufte Katholiken. - d) Ohne Gesundheitszentren. 1971: 50 medizinische Einrichtungen mit insgesamt 7 249 Betten. - e) Hinzu kamen 4 private mit insgesamt 214 Betten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Fachkrankenhäuser ¹⁾	Anzahl	2 456	2 400	2 384	2 606	.
darunter:						
Psychiatrie	Anzahl	1 118	1 118	1 101	1 314	.
Tuberkulose	Anzahl	535	535	535	535	.
Gynäkologie und Geburtshilfe	Anzahl	124	131	136	137	.
Kinderkrankheiten	Anzahl	455	461	465	471	.
Lepra	Anzahl	177	117	106	106	.
Gesundheitszentren ²⁾	Anzahl	.	113	113 ^{a)}	113	.
		1963	1965	1967	1968	1969
Ärzte	Anzahl	634	740	858	890	935
Einwohner je Arzt	Anzahl	2 230	2 050	1 880	1 865	1 830
Zahnärzte	Anzahl	205	200	125 ^{b)}	.	238
Einwohner je Zahnarzt	Anzahl	6 900	7 575	.	.	7 185
Apotheker	Anzahl	389 ^{c)}	500	.	.	.
Krankenschwestern	Anzahl	461	734	787	364 ^{d)}	1 049
mit Hebammenausbildung	Anzahl	345	.	.	.	75
Hilfspflegepersonen	Anzahl	1 391	.	1 976	1 627 ^{d)}	2 400
		1965	1966	1967	1968	1969
Ausgewählte meldepflichtige Neuerkrankungen						
Typhus abdominalis	Anzahl	52	103	86	71	114
Bakterielle Ruhr und Amöbeninfektion	Anzahl	1 751	.	.	1 516 ^{e)}	.
Tuberkulose	Anzahl	570	567	582	446 ^{e)}	386
Lepra	Anzahl	38	37	39	32	25
Keuchhusten	Anzahl	1 925	1 222	1 243	555	1 167
Akute Poliomyelitis	Anzahl	15	10	7	3	105
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	564	.	.	913	921
Malaria	Anzahl	2 563	3 046	4 418	1 133	687
Syphilis	Anzahl	639	754	1 142	677	1 090
Gonokokkeninfektion	Anzahl	1 801	1 460	.	2 501	3 377
Sterbefälle nach Todesursachen						
Enteritis ³⁾	Anzahl	.	.	1 303	.	1 403
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	126	116	125	128	121
Keuchhusten	Anzahl	131	84	86	67	36
Tetanus	Anzahl	239	228	202	207	164
Masern	Anzahl	186	108	260	.	322
Bösartige Neubildungen ⁴⁾	Anzahl	1 130	1 141	1 163	.	1 147
Diabetes mellitus	Anzahl	120	146	158	.	173
Avitaminosen ⁵⁾	Anzahl	134 ^{f)}	.	114	.	321
Anämien	Anzahl	126	122	133	.	117
Meningitis	Anzahl	87	67	90	.	97
Arteriosklerose und Degeneration des Herzens	Anzahl	589	680	677	.	701
Hirngefäßkrankheiten	Anzahl	418	469	455	.	480
Grippe	Anzahl	127	168	88	83	135
Pneumonie	Anzahl	725	664	693	.	782
Bronchitis, Emphysem und Asthma	Anzahl	363	339	362	.	464
Schleimhautentzündung ⁶⁾	Anzahl	1 532	1 528	1 303	.	.
Leberzirrhose	Anzahl	73	74	91	.	94
Nephritis und Nephrose	Anzahl	73	72	95	.	73
Angeborene Mißbildungen	Anzahl	235	227	210	.	207
Geburtsverletzungen ⁷⁾	Anzahl	193	205	212	.	315
Kraftfahrzeugunfälle	Anzahl	166	198	155	.	201
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Poliomyelitis	1 000	.	95	302	88	1 095
Pocken	1 000	.	54	673	119	24
Tuberkulose (BCG) ⁸⁾	1 000	.	.	.	866	25
Dreifachimpfungen	1 000	.	163	142	217	114

1) Nur staatliche. Einschl. anderer Einrichtungen der vorbeugenden Gesundheitsfürsorge. - 2) Staatlich unterstützte. - 3) Einschl. sonstiger Durchfallkrankheiten. - 4) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe. - 5) Einschl. sonstiger Ernährungsmangelkrankheiten. - 6) Schleimhautentzündung des Magens und Zwölffingerdarms sowie entzündliche Darmkrankheiten. - 7) Einschl. Regelwidrigkeit der Geburt und sonstiger durch Anoxie und Hypoxie hervorgerufene Zustände. - 8) Diphtherie, Keuchhusten, Tetanus.

a) Hinzu kamen 4 private mit insgesamt 214 Betten. - b) Registrierte; (12 900 Einwohner entfielen auf einen registrierten Zahnarzt). - c) Nur im Staatsdienst Tätige. - d) Nur in Krankenhäusern Tätige. - e) Nur Tuberkulose der Atmungsorgane. - f) 1964.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Bildungswesen						
Schulen und andere Lehr- anstalten ¹⁾						
Grundschulen ²⁾	Anzahl	2 080	2 346	2 569	2 582 ^{a)}	2 574 ^{a)}
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	85	97	105	113	121
Berufsbildende Schulen	Anzahl	37	.	.	.	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	1	1	1	.	.
Hochschulen ³⁾	Anzahl	5	7	7	1 ^{b)}	1 ^{b)}
Lehrkräfte ¹⁾						
Grundschulen ²⁾	Anzahl	8 890	9 734	9 855	12 280 ^{a)}	12 711 ^{a)}
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	1 931	2 404	2 888	3 149	.
Berufsbildende Schulen	Anzahl	359	315	445	406	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	24	19	.	.	.
Hochschulen	Anzahl	617	678 ^{b)}	841 ^{b)}	971 ^{b)}	1 195 ^{b)}
Schüler bzw. Studenten ¹⁾						
Grundschulen ²⁾	1 000	283,2	328,2	345,1	349,4 ^{a)}	356,2 ^{a)}
Mittel- und höhere Schulen	1 000	41,1	55,7	64,3	71,8	85,4
Berufsbildende Schulen	1 000	9,0	6,5	5,8	6,0	.
Lehrerbildende Anstalten	1 000	2,1	.	.	.	.
Hochschulen	1 000	7,2	11,4	12,1 ^{b)}	12,7 ^{b)}	15,7 ^{b)}

	1950			1963		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	% der Altersgruppe					
Analphabeten						
nach Geschlecht, Wohngebiet und Altersgruppen						
15 Jahre und älter	20,6	19,9	21,4	15,6 ^{c)}	15,3	16,0
in Städten	8,1	6,1	9,7	5,6	4,1	6,9
in Landgemeinden	27,9	26,7	29,3	21,8	21,1	22,6
im Alter von ... bis unter						
... Jahren						
10 - 15	24,0	25,6	22,4	8,8	9,4	8,2
15 - 20	18,4	19,8	17,1	8,6	9,1	8,1
20 - 25	16,3	16,5	16,1	12,0	12,3	11,7
25 - 35	17,8	17,4	18,2	15,0	14,8	15,1
35 - 45	22,0	20,6	23,3	16,4	15,6	17,2
45 - 55	23,0	20,7	25,4	20,3	19,3	21,3
55 - 65	28,4	24,8	32,0	22,0	20,9	23,1
65 und älter	35,7	30,8	40,6	29,2	26,4	32,0

	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen	Mill. ₡	201,1	263,4	286,3	359,4	.
Laufende Ausgaben	Mill. ₡	174,4	244,9	271,1	331,5	.
Investitionen	Mill. ₡	26,7	18,5	15,2	27,9	.
Anteil am Bruttoinlandsprodukt	%	5,1	5,7	5,7	6,4	.

	Einheit	1963		1970	1971	1972
		insgesamt	männlich			
Erwerbstätigkeit						
Erwerbstätige ⁴⁾	1 000	395	331	559	560	559
nach der Stellung im Beruf						
Selbständige	1 000	82	76	.	.	.
Mithelfende Familienange- hörige	1 000	41	39	.	.	.
Lohn- und Gehaltsempfänger	1 000	261	205	.	.	.
Unbekannt	1 000	11	10	.	.	.
nach Wirtschaftsbereichen						
Land- und Forstwirtschaft, Bergbau	1 000	195	192	241	241	278
Produzierendes Gewerbe	1 000	73	61	109	109	103
Energie- und Wasserwirt- schaft	1 000	4	4	6	.	72
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	45	35	79	.	31
Baugewerbe	1 000	23	23	24	.	

1) Schuljahre: März bis November. - 2) Einschl. Abendschulen. - 3) Darunter die Universität von Costa Rica in San José (gegr. 1843) mit 13 Fakultäten. - 4) Personen im Alter von 12 Jahren und darüber. - 1963: Volkszählungsergebnis vom 1. April, 1970 Jahresmitte, 1971 und 1972: JE.

a) Nur staatliche Schulen. - b) Nur Universität von Costa Rica. - c) 1969: 10 % Analphabeten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1963		1970	1971	1972
		insgesamt	männlich			
Handel, Banken und Versicherungen	1 000	39	32	65	209	55
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	15	14	23		21
Andere Dienstleistungen	1 000	68	27	122		100
Sonstige Wirtschaftsbereiche	1 000	6	5	-		3
Anteil der Erwerbstätigen an der Gesamtbevölkerung	%	30	50	32	31	30
Arbeitslose ¹⁾	1 000	28	26	30 ^{a)}	79	50

1963 ²⁾						
Erwerbstätige			Erwerbsquoten			
insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	
1 000			% der Altersgruppe			
Erwerbstätige und -quoten	395,3	330,9	64,4	29,6	49,5	9,6
Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren						
unter 15	18,8	16,4	2,4	3,0	5,1	0,8
15 - 20	62,7	49,7	13,0	48,2	77,8	19,7
20 - 25	60,4	47,5	12,9	58,4	94,1	24,4
25 - 30	49,2	40,4	8,8	58,0	97,8	20,3
30 - 50	140,4	119,3	21,1	57,7	98,2	17,3
50 - 55	22,9	20,3	2,6	55,2	96,8	12,7
55 - 60	14,2	12,8	1,4	53,1	95,4	10,5
60 - 65	12,7	11,6	1,1	49,9	90,4	8,6
65 und älter	12,8	12,0	0,9	30,4	57,5	4,1
Alter unbekannt	1,1	0,9	0,2	52,8	87,7	21,9

	Einheit	1963	1967	1970	1971	1972
Erwerbstätige ³⁾	1 000	395,3	438,4	484,7	.	.
nach Berufsgruppen						
Akademiker und Techniker	1 000	20,6	22,7	27,0	.	.
Leitende Angestellte und Beamte	1 000	5,1	9,0	6,7	.	.
Büroangestellte	1 000	20,7	25,7	26,6	.	.
Verkäufer	1 000	29,9	36,9	38,4	.	.
Landwirte, Viehzüchter, Fischer, Jäger und Holzarbeiter	1 000	186,6	202,0	238,6	.	.
Bergleute und Steinbrucharbeiter	1 000	1,1	1,8	1,4	.	.
Berufskraftfahrer und in ähnlichen Berufen Tätige	1 000	9,1	12,0	11,4	.	.
Handwerker und Facharbeiter ⁴⁾	1 000		45,3	52,1	.	.
Sonstige Handwerker und Facharbeiter	1 000	64,9	14,7	14,5	.	.
Arbeiter und Tagelöhner	1 000		16,8	14,9	.	.
Persönliche Dienstleistungsberufe ⁵⁾	1 000	57,3	51,6	53,1	.	.

		1963 ⁶⁾	1969	1970
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				
Bodennutzung				
Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha	1 545 ^{b)}	.	2 352
Ackerland	1 000 ha	622 ^{c)}	.	781
Dauerkulturen	1 000 ha	.	205	208
Wiesen und Weiden	1 000 ha	923 ^{d)}	955 ^{d)}	1 363
Waldfläche	1 000 ha	2 981	.	2 528
Sonstige Fläche	1 000 ha	.	.	210

1) Personen im Alter von 12 Jahren und darüber. - 1963: Volkszählungsergebnis vom 1. April, 1970 Jahresmitte, 1971 und 1972: Jahresende. - 2) Volkszählungsergebnis vom 1. April. - 3) Personen im Alter von 12 Jahren und darüber. - 1963 Volkszählungsergebnis vom 1. April. 1967 Jahresanfang, 1970: 10. Januar. - 4) In Spinnereien, in Betrieben der Bekleidungs- und Schuhindustrie, Tischlereien, im Bau- und Druckereigewerbe, in Autowerkstätten und sonstigen mechanischen Betrieben. - 5) Einschl. sonstiger Arbeiter. - 6) Zählungsergebnisse.

a) 10. Januar. - b) Ohne Dauerkulturen. - c) Darunter 26 000 ha bewässert. - d) In landwirtschaftlichen Betrieben.

Gegenstand der Nachweisung	1955 ¹⁾		1963 ¹⁾					
	Anzahl	1 000 ha	Anzahl	1 000 ha				
Landwirtschaft								
Landwirtschaftliche Betriebe ²⁾ nach Größenklassen (von ... bis unter ... ha)	47 286	1 854	64 621	2 671				
0,7 - 4,9	13 633	23	23 233	52				
4,9 - 10,5	11 942	73	10 805	77				
10,5 - 21,0	6 699	99	9 161	135				
21,0 - 101,5	12 400	524	17 197	742				
101,5 - 199,5	1 367	187	2 237	309				
199,5 - 1 001,0	1 085	398	1 746	667				
1 001,0 - 2 450,0	110	161	183	258				
2 450,0 und mehr	50	388	59	431				
Einheit	1963							
	Betriebsgröße von ... bis unter ... ha							
	1 - 10	10 - 70	70 - 350	350 und mehr				
Besitzformen der Betriebe (Anteil an der Gesamtzahl landwirtschaftlicher Betriebe)	%	71,7	79,9	86,4	90,5			
Eigentumsbetriebe	%	10,7	7,8	5,0	4,4			
Eigentumsbetriebe mit Zupacht	%	6,9	0,8	0,7	-			
Pachtbetriebe	%	0,2	0,4	-	-			
ITCO-Kolonisten ³⁾	%	2,1	3,3	1,4	-			
"Parasitos" ⁴⁾	%	8,4	7,8	6,5	4,5			
Andere Formen	%							
Gegenstand der Nachweisung	1963 ¹⁾							
	Zuckerrohr		Kaffee		Kakao		Bananen	
	Betriebe	1 000 ha	Betriebe	1 000 ha	Betriebe	1 000 ha	Betriebe	1 000 ha
Anbau und Viehhaltung in Groß- und Mittel- betrieben	16 356	34,5	29 775	80,3	4 745	37,4	8 816	25,2
nach Größenklassen (von ... bis unter ... ha)								
0,7 - 4,1	3 867	2,0	11 280	11,0	946	1,9	933	0,4
4,1 - 10,4	3 679	3,2	6 601	13,0	1 185	4,4	1 370	1,0
10,4 - 20,7	2 833	3,3	4 242	11,2	872	3,9	1 498	1,4
20,7 - 100,1	4 941	8,2	6 390	24,5	1 450	9,1	4 008	6,3
100,1 - 196,7	586	2,3	747	6,1	141	3,6	563	1,4
196,7 - 986,7	405	11,2	462	11,2	122	7,9	408	12,0
986,7 - 2 415,0	34	3,9	42	2,4	25	5,9	25	0,9
2 415,0 und mehr	11	0,4	11	0,9	4	0,8	11	1,8
Viehhaltung	1963 ¹⁾							
	Pferde		Rinder		Schweine		Geflügel	
	Betriebe	1 000	Betriebe	1 000	Betriebe	1 000	Betriebe	1 000
(von ... bis unter ... ha)								
0,7 - 4,1	.	100	37 167	1 051	28 967	145	.	1 810
4,1 - 10,4	.	7	6 448	24	5 787	17	.	450
10,4 - 20,7	.	11	7 466	45	5 258	18	.	522
20,7 - 100,1	.	12	6 348	64	4 638	18	.	228
100,1 - 196,7	.	37	13 175	305	10 783	62	.	483
196,7 - 986,7	.	10	1 971	145	1 435	14	.	69
986,7 - 2 415,0	.	13	1 547	277	972	14	.	49
2 415,0 und mehr	.	4	159	89	72	2	.	7
	.	7	53	102	22	0,7	.	1

1) Zahlungsergebnisse. - 2) Ohne Betriebe unter 0,7 ha (1 manzana). - 3) Kolonisten des staatlichen "Instituto de Tierras y Colonización" (ITCO). - 4) Landnutzung durch Siedler ohne Rechtstitel auf brachliegenden Privat- oder Staatsländereien.

Gegenstand der Nachweisung	1963 ¹⁾					
	Obst- bananen	Gemüse-	Rinder	Schweine	Pferde	Hühner
	1 000 Pflanzen			Anzahl		
Anbau und Viehhaltung in Kleinbetrieben 2)	93	344	16 725	20 564	6 104	714 639
nach Provinzen						
San José	28	92	3 808	2 879	768	182 128
Alajuela	12	55	2 866	3 169	573	164 046
Cartago	25	39	2 815	1 468	550	63 888
Heredia	5	34	1 944	1 222	121	111 114
Guanacaste	11	54	3 236	7 779	2 557	91 304
Puntarenas	7	65	1 603	3 725	1 024	81 394
Limón	5	5	453	322	511	20 765
	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Verbrauch von Handelsdünger						
Stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	10,0	28,0	37,4	48,4	.
Phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	12,0	10,0	6,0	21,9	.
Kalihaltig, berechnet auf K ₂ O	1 000 t	10,0	9,0	14,7	22,0	.
Maschinenbestand						
Schlepper	JE Anzahl	4 850 ^{a)}	5 200	5 250	5 500	.
Mähdrescher	Anzahl	593 ^{a)}	.	.	.	.
Sämaschinen	Anzahl	629 ^{a)}	.	.	.	.
Ausgewählte landwirtschaftl. Erzeugnisse						
Mais	1 000 t	78	85	86	90	.
	dt/ha	10,0	13,2	13,8	13,5	.
Reis	1 000 t	85	78	94	101	.
	dt/ha	15,8	20,4	20,0	20,3	.
Kartoffeln	1 000 t	17	20	20	20	.
Zuckerrohr	1 000 t	1 430	1 644	1 886	1 950	.
	dt/ha	409	494	495	500	.
Maniok	1 000 t	7	8	8	9	9
Zwiebeln	1 000 t	2,7	.	2,5	2,7	2,6
Bohnen, trocken	1 000 t	14	16	13	14	15
Apfelsinen u. Mandarinen	1 000 t	40	57	59	60	.
Bananen	1 000 t	567	967	1 043	1 229	.
	dt/ha	236	461	.	.	.
Palmkerne	1 000 t	2,2	3,1	3,2	3,2	3,2
Baumwollsaamen	1 000 t	9	2	2	.	.
Sesamsaamen	t	100	100	100	100	.
Kokosnüsse	Mill.St	20	20	22	.	.
Kaffee	1 000 t	61,5	91,2	97,2	100,0	100,0
Kakaobohnen	1 000 t	10,9	9,1	4,8	4,2	5,0
Tabak	1 000 t	1,5	1,3	1,6	1,7	1,9
Rohbaumwolle, entkörnt	1 000 t	4,8	1,4	0,3	.	0,2
Manilahanf (Abaka)	t	900	1 000	1 000	1 000	.
Naturkautschuk 3)	t	100	100	100	100	.
Bitterwurz	t	14	22	31	.	.
Viehbestand ⁴⁾						
Pferde	1 000	101	108	109	111	109
Maultiere	1 000	7	7	7	7	7
Rinder ⁵⁾	1 000	1 106	1 414	1 482	1 510	1 660
Kühe ⁵⁾	1 000	438	554	583	.	.
Schweine	1 000	196	175	180	185	250
Schafe	1 000	1	1	2	2	2
Ziegen	1 000	2 ^{b)}	1	1	1	1 ^{b)}
Geflügel	1 000 St	2 200 ^{b)}	3 684	3 923	3 980	4 016 ^{b)}
Bienenvölker	1 000	25 ^{c)}	23	20	.	.
Ausgewählte tier. Erzeugnisse						
Schlachtungen 6)						
Rinder	1 000	134	198	207	213	232
Schweine	1 000	88	85	114	.	.
Fleischerzeugung ⁷⁾						
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	30	45	53	58	.
Schweinefleisch	1 000 t	4	5	5	5	.
Kuhmilch	1 000 t	160	228	242	250	255
Hühnereier	Mill.St	91	276	296	314	.
Honig	t	380 ^{c)}	340	300	230	.

1) Siehe Fußnote 1), S. 15. - 2) Landwirtschaftliche Betriebe unter 0,7 ha. - 3) Ausfuhr. - 4) September des jeweiligen Jahres. - 5) Kühe (2 Jahre und älter) und Kälber. - 6) Beschaut. - 7) Erzeugung aus einheimischem Viehbestand.

a) Zensusergebnisse 1963. In landwirtschaftlichen Betrieben. - b) Nur Hühner. - c) 1968.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Forstwirtschaft						
Holzeinschlag	1 000 cbm	2 133	2 223 ^{a)}	2 480	2 565	.
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 cbm	2	2	2	2	.
Laubholz	1 000 cbm	2 131	2 221	2 478	2 563	2 900
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 cbm	502	535	650	685	.
Nadelholz	1 000 cbm	2	2	2	2	.
Laubholz	1 000 cbm	500	533	648	683	.
Brennholz (Laub-)	1 000 cbm	1 631	1 688	1 830	1 880	.
Fischerei						
Bestand an Fischereifahrzeugen	Anzahl	410	589	666	.	.
Motorboote	Anzahl	273	364	376	.	.
Fahrzeuge ohne Motor	Anzahl	137	225	290	.	.
Fangmengen	1 000 t	3,4	5,0	4,1	8,1	8,4
darunter: Krustentiere	1 000 t	1,9	2,7	2,3	2,7	2,8
Schildkröten	1 000 t	0,3	0,0	0,3	0,3	0,2

1963		1965	
Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte
Anzahl	1 000	Anzahl	1 000

Produzierendes Gewerbe

Betriebe und Beschäftigte im verarbeitenden Gewerbe 1)
darunter:
Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln
Getränkeindustrie
Textilindustrie
Herstellung von Bekleidung und Schuhen
Holzbe- und -verarbeitung
Möbelindustrie

5 808	33,3	1 183 ^{b)}	28,1 ^{b)}
1 888	12,3	531	11,4
47	0,9	24	0,6
89	2,3	34	2,9
1 539	4,5	117	2,3
678	3,4	117	1,9
417	1,6	56	0,8

Index der industriellen Produktion

Verarbeitendes Gewerbe
darunter:
Nahrungsmittelindustrie
Getränkeindustrie
Textilindustrie
Holzindustrie

Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
1963 = 100	125	154	.	.	.
1963 = 100	111	136	.	.	.
1963 = 100	120	135	.	.	.
1963 = 100	149	197	.	.	.
1963 = 100	116	136	.	.	.

Energiewirtschaft

Installierte Leistung der Kraftwerke
Wasserkraftwerke
Werke für die öffentliche Versorgung
Wasserkraftwerke
Erzeugung von Elektrizität in Wasserkraftwerken
in Werken für die öffentliche Versorgung
in Wasserkraftwerken

Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
1 000 kW	181	237	244	250	312
1 000 kW	112	179	182	182	.
1 000 kW	144	214	216	217	273
1 000 kW	101	170	172	172	.
Mill.kWh	660	901	1 048	1 148	1 243
Mill.kWh	549	808	940	1 035	.
Mill.kWh	605	846	963	1 086	1 184
Mill.kWh	525	788	916	1 016	.

Produktion ausgew. Erzeugnisse

Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden
Gold
Salz
Kieselgur (Diatomit)
Verarbeitendes Gewerbe
Motorenbenzin
Leuchtöl
Heizöl, leicht

kg	18	16	16	.	.
1 000 t	1,8	8,9	7,6	11,0	.
1 000 t	3,0	15,0	19,0	.	.
1 000 t	-	60	57	82	.
1 000 t	-	19	18	21	.
1 000 t	-	124	116	175	.

1) 1963: Alle Betriebe; 1965: Betriebe mit fünf und mehr Beschäftigten. Stand: 30. September.

a) 1966. - b) 1968: 771 Betriebe mit 27 400 Beschäftigten (Betriebe mit einem jährlichen Umsatz von 100 000 € und mehr).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Heizöl, schwer	1 000 t	-	86	112	148	.
Zement	1 000 t	114	163	187	212	.
Stickstoffhaltige Düngemittel, berechnet auf N ¹⁾	1 000 t	30,0	19,0	12,4	12,0	17,4
Schnittholz	1 000 cbm	308	370	400	430	.
Zucker	1 000 t	120	140	153	160	193
Molkereibutter	1 000 t	2	2	2	2	.
Palmöl	1 000 t	9,2	12,0	13,0	22,2	22,5
Krusten- und Weichtiere ²⁾	1 000 t	1,3	1,8	1,7	1,9	.
Bier ³⁾	1 000 hl	92	105	109	112	.
Zigaretten	Mill.St	1 300	1 400	1 420	1 550	.
		1965	1968	1969	1970	1971
Bau- und Wohnungswesen						
Bestand an bewohnten Wohnungen in Städten	1 000	.	.	108	.	.
Baugenehmigungen ⁴⁾	Anzahl	3 562	4 597	4 448	5 174	6 982 ^{a)}
Wohnbauten	1000 qm Nutzfl.	431	592	584	684	814 ^{a)}
	Anzahl	3 201 ^{b)}	3 540	3 467	4 206	5 936
Nichtwohnbauten	1000 qm Nutzfl.	305	336	300	372	541
	Anzahl	361	1 057	981	968	1 046
Industriebauten	1000 qm Nutzfl.	126	256	284	312	272
	Anzahl	48	75	104	.	.
Öffentliche Bauten	1000 qm Nutzfl.	42	32	88	50	.
	Anzahl	256	299	301	.	.
Sonstige Bauten	1000 qm Nutzfl.	61	98	78	127	.
	Anzahl	57	683	576	.	.
	1000 qm Nutzfl.	23	126	119	138	.
		1965	1969	1970	1971	1972
Außenhandel - Nationale Statistik⁵⁾						
Einfuhr (cif)	Mill. US-\$	178,2	245,1	316,7	349,7	373,5
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	111,8	189,7	231,2	231,8	278,5
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr-überschuß (-)	Mill. US-\$	- 66,4	- 55,4	- 85,5	- 117,9	- 95,0
Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern						
EG-Länder 6)	Mill. US-\$	43,8	49,6	64,2	63,2	65,5
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	17,3	19,8	26,4	26,9	27,0
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	8,3	15,2	15,5	16,9	19,5
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	71,1	85,9	110,3	114,2	123,0
Guatemala	Mill. US-\$	5,3	17,6	21,5	27,1	28,2
Nicaragua	Mill. US-\$	3,2	13,6	19,9	26,4	26,6
El Salvador	Mill. US-\$	4,8	14,2	20,1	21,5	22,8
Venezuela	Mill. US-\$	2,1	6,5	7,6	9,5	12,7
Japan	Mill. US-\$	16,9	22,0	28,5	39,3	40,0
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EG-Länder 6)	Mill. US-\$	26,2	33,9	45,0	49,1	65,8
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	12,9	13,2	19,0	21,1	32,2
Niederlande	Mill. US-\$	7,1	6,5	12,2	12,6	11,1
Belgien-Luxemburg	Mill. US-\$	3,0	4,2	4,2	5,0	9,6
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	56,4	90,2	98,2	94,4	112,0
Nicaragua	Mill. US-\$	6,3	12,5	12,9	15,4	17,5
Guatemala	Mill. US-\$	4,3	8,8	11,1	15,4	16,7
El Salvador	Mill. US-\$	4,7	8,7	10,5	11,5	12,7
Panama (ohne Kanalzone)	Mill. US-\$	1,9	5,3	6,8	8,7	10,8
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Getreide u. Getreideerzeugn.	Mill. US-\$	7,4	8,3	11,3	.	.
Erdöl u. Erdölerzeugnisse	Mill. US-\$	8,5	10,1	11,7	.	.

1) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 2) Gefroren, gesalzen, getrocknet. - 3) Berichtszeitraum endet am 30. September. - 4) Privater Wohnungsbau. - 5) Das Erhebungsgebiet für die Außenhandelsstatistik Costa Ricas umfaßt das Staatsgebiet. Nachgewiesen wird der Spezialhandel. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Ursprungsland, in der Ausfuhr auf das letzte Bestimmungsland, das im allgemeinen dem Verbrauchsland entspricht. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware dar (Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob); sie wurden in US-\$ ohne Umrechnung der Quelle (UN, IMF/DOT) entnommen. - 6) EG der Neun.

a) 1972: 882 000 qm; 1. Vierteljahr 1973: 283 700 qm. - b) Einschl. Nichtwohnbauten mit Wohnungen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Mediz. u. pharm. Erzeugnisse	Mill. US-\$	7,0	10,4	11,9	.	.
Papier und Pappe	Mill. US-\$	8,8	13,5	19,6	.	.
Garne, Gewebe, Textilwaren	Mill. US-\$	15,6	20,2	24,8	.	.
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	10,0	14,6	18,7	.	.
Nichtelektrische Maschinen	Mill. US-\$	22,3	28,8	41,1	.	.
Elektrische Maschinen	Mill. US-\$	15,6	14,9	21,3	.	.
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	12,8	18,9	24,4	.	.
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Fleisch, frisch, gekühlt und gefroren	Mill. US-\$	3,3	15,2	18,0	.	.
Bananen	Mill. US-\$	28,5	52,8	67,7	.	.
Zucker und Zuckerwaren	Mill. US-\$	5,0	9,6	10,9	.	.
Kaffee	Mill. US-\$	46,6	55,8	73,1	.	.
Chemische Erzeugnisse	Mill. US-\$	5,8	8,7	11,4	.	.
Garne, Gewebe, Textilwaren	Mill. US-\$	3,9	3,9	5,1	.	.
Elektrische Maschinen	Mill. US-\$	3,7	3,8	5,1	.	.
Bekleidung	Mill. US-\$	2,1	2,4	3,3	.	.

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)

		1965	1970	1971	1972	1973 ¹⁾
Einfuhr (Costa Rica als Herstellungsland)	1 000 US-\$	16 562	27 184	30 535	42 124	59 513
Ausfuhr (Costa Rica als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	13 582	19 588	19 848	18 648	27 709
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	1 000 US-\$	- 2 980	- 7 596	- 10 687	- 23 476	- 31 804
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Bananen, frisch	1 000 US-\$	1 403	13 631	20 884	28 222	41 988
Kaffee	1 000 US-\$	14 822	12 857	9 336	13 158	16 147
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Chem. Grundstoffe und Verbindungen	1 000 US-\$	910	484	416	413	570
Synthet. org. Farbstoffe usw.	1 000 US-\$	67	141	222	344	523
Pigmente, Farben, Lacke usw.	1 000 US-\$	72	169	170	205	249
Arzneiwaren	1 000 US-\$	565	891	947	751	822
Chemische Düngemittel	1 000 US-\$	301	493	218	198	190
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-\$	283	647	576	627	1 360
Desinfektionsmittel	1 000 US-\$	202	472	551	476	627
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	1 000 US-\$	498	1 012	976	671	2 032
Waren aus mineralischen Stoffen a. n. g.	1 000 US-\$	263	367	329	261	401
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	1 099	1 683	995	764	1 460
NE-Metalle	1 000 US-\$	133	252	263	310	344
Metallwaren	1 000 US-\$	1 077	1 347	1 313	1 156	1 560
Nichtelektrische Maschinen	1 000 US-\$	2 888	3 646	4 753	5 708	9 381
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	1 000 US-\$	1 051	1 317	1 408	1 383	2 024
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	2 006	3 770	3 871	2 641	2 269
Feinmechanische und optische Erzeugnisse	1 000 US-\$	287	294	384	358	605
Bearbeitete Waren a. n. g.	1 000 US-\$	487	662	694	439	620

Verkehr

Eisenbahnverkehr

		1967	1968	1969	1970	1971
Streckenlänge ²⁾	km	951 ^{a)}	1 287	1 313	.	1 042 ^{b)}
Fahrzeugbestand						
Lokomotiven	Anzahl	52	52	53	56	.
Personenwagen	Anzahl	104	104	97	134	.
Güterwagen	Anzahl	1 547	1 447	1 484	2 115	.
Personenkilometer ³⁾	Mill.	60	71	69	55	57
Nettotonnenkilometer ³⁾	Mill.	13	18	11	18	13

1) Vorläufige Ergebnisse. - 2) Die Angaben beziehen sich auf "Ferrocarriles del Sur", "Northern Railway", und "Ferrocarril Eléctrico al Pacífico". 1967 und 1971 nur Strecken für den öffentlichen Verkehr. - 3) Nur Angaben für "Ferrocarril del Norte".

a) Ohne stillgelegte Strecken. - b) Einschl. 319 km der "Ferrocarriles del Sur" (betrieben von der "Compañía Bananera de Costa Rica").

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Straßenverkehr						
Straßenlänge	km	17 610	18 795	20 575	20 982	21 002
Asphalt- und Betonstraßen	km	1 148	1 333	1 455	1 525	1 627
Schotterstraßen	km	4 462	5 182	5 020	5 197	5 125
Unbefestigte Straßen ¹⁾	km	12 000	12 280	14 100	14 260	14 260
Bestand an Kraftfahrzeugen	JE					
Personenkraftwagen	Anzahl	22 733	36 065	24 501	26 830	29 477
Omnibusse	Anzahl	1 952	2 612	2 736	3 001	3 146
Lastkraftwagen	Anzahl	10 195	18 009	20 413	23 448	26 963
Pkw je 1 000 Einwohner	Anzahl	15	21	14	15	16
Schiffsverkehr						
Seeschifffahrt						
Bestand an Handels- schiffen 2)	JM Anzahl	.	6	6	6	10
Verkehr über See mit dem Ausland	BRT	.	3 107	3 107	3 107	4 359
Angekommene Schiffe	1 000 BRT	2 773	3 170	2 902	3 165	.
Verladene Güter	1 000 t	475	946	1 129	1 259	1 385
Gelöschte Güter	1 000 t	682	916	1 004	1 120	1 132
Güterumschlag in ausge- wählten Hafen						
Puerto Limón						
Verladene Güter	1 000 t	212	484	603	704	815
Gelöschte Güter	1 000 t	229	546	527	599	682
Puntarenas						
Verladene Güter	1 000 t	45	89	124	184	132
Gelöschte Güter	1 000 t	384	303	387	447	381
Golfo						
Verladene Güter	1 000 t	218	372	402	436	477
Gelöschte Güter	1 000 t	68	66	90	63	75
Luftverkehr						
Beförderte Fluggäste						
Inlandsverkehr	1 000	113	201	225	256	262
Auslandsverkehr	1 000	53	197	210	255	292
Beförderte Fracht						
Inlandsverkehr	t	6 003 ^{a)}	8 120	10 960	8 233	.
Auslandsverkehr	t	9 081 ^{a)}	6 466	8 456	16 723	.
Personenkilometer ³⁾	Mill.	89	123	168	197	242
Nettotonnenkilometer ³⁾	Mill.	9	29	31	43	46
Nachrichtenverkehr						
Fernsprechanschlüsse ⁴⁾	JA	22	50	56	61	68
Rundfunkteilnehmer						
Hörfunk	1 000	130	106	125	130	.
Fernsehen	1 000	50	100	100	120	.
Fremdenverkehr						
Einreisende Auslandsgäste	1 000	42,1	85,0	118,8	121,9	154,9 ^{b)}
nach ausgewählten Her- kunftsändern 5)						
Zentralamerika	%	44,7	55,5	.	.	.
Nicaragua	%	22,9	31,6	.	.	.
Panama	%	7,4	11,3	.	.	.
El Salvador	%	6,0	5,0	.	.	.
Guatemala	%	3,5	4,7	.	.	.
Honduras	%	4,9	2,9	.	.	.
Vereinigte Staaten	%	28,8	24,4	.	.	.
Mexiko	%	3,2	2,9	.	.	.
Geld und Kredit						
Währung						
Kurs New Yorker Notierung	JE DM für 1 ¢	0,6052	0,5545	0,4167	0,3842	0,3244
	JE US-\$ für 1 ¢	0,1513	0,1515	0,1275	0,1200	0,1200

Colón (¢) Costa-Rica-Colón = 100 Céntimos (c)

1) Nur in der Trockenzeit befahrbar. - 2) Schiffe ab 100 BRT. - 3) Nur Linienverkehr der nationalen Gesellschaften, tkm einschl. Post, ab 1971 ohne Übergepäck. - 4) Geräte in Gebrauch. - 5) Das Herkunftsland bezeichnet nicht die Staatsangehörigkeit, sondern das Land des letzten Wohnsitzes der Einreisenden.

a) 1967. - b) 1972: 202 300.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
Verbrauchergeldparität des Costa-Rica-Colón im Verhältnis zur DM nach deutschem Verbrauchsschema (San José) 1 ¢ = ... DM	D DM	0,60	0,60	0,62	0,62	.
Gold- und Devisenbestand	JE Mill. US-\$	19,84	10,04	28,00	34,77	37,41 ^{a)}
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 1)	JE Mill. ¢	236,5	380,2	434,1	520,3	643,1
Bargeldumlauf je Einwohner	JE ¢	156	216	239	.	.
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 2)	JE Mill. ¢	359,8	713,6	972,5	1 085,5	1 353,8
Spar- und Termineinlagen 2)	JE Mill. ¢	159,0	279,3	562,4	721,9	771,9
Bankkredite an Private	JE Mill. ¢	922,8	1 312,5	1 752,2	1 977,9	2 221,3
Diskontsatz der Zentralbank 3)4)	JE % p.a.	4,0 ^{b)}	5,0 ^{c)}	5,0	5,0	5,0
Öffentliche Finanzen						
Staatshaushalt 5)						
Gesamteinnahmen	Mill. ¢	570,6	1 071,3	1 210,1	1 390,8	1 311,3 ^{d)}
Gesamtausgaben	Mill. ¢	569,5	986,3	1 250,7	1 433,4	1 311,3 ^{d)}
Mehreinnahmen (+), -ausgaben (-)	Mill. ¢	+ 1,2	+ 85,0	- 40,6	- 42,6	-
Ordentliche Einnahmen	Mill. ¢	473,6	882,7	909,5	1 041,2	1 080,3
Direkte Steuern	Mill. ¢	104,7	178,2	190,3	227,7	998,1 ^{e)}
Einkommensteuer	Mill. ¢	.	153,9	182,8	213,0	.
Indirekte Steuern	Mill. ¢	303,2	613,2	635,9	706,8	.
darunter:						
Zölle	Mill. ¢	238,7	216,2	192,0	159,4	.
Verkaufsteuer	Mill. ¢	.	105,8	115,6	131,5	.
Verbrauchssteuer	Mill. ¢	.	50,3	46,8	129,3	.
Mineralölsteuer	Mill. ¢	.	47,9	56,9	62,5	.
Branntweinsteuer	Mill. ¢	.	40,6	42,2	39,8	.
Biersteuer	Mill. ¢	.	22,0	24,9	33,8	.
Kaffeesteuer 6)	Mill. ¢	.	52,3	29,3	27,2	.
Zusatzsteuer 7)	Mill. ¢	.	21,8	62,7	50,4	.
Andere Einnahmen 7)	Mill. ¢	65,6	91,3	83,3	106,7	82,2
Außerordentliche Einnahmen	Mill. ¢	97,1	188,6	300,6	349,6	231,0
Ausgaben	Mill. ¢	476,2 ^{f)}	974,8	1 242,9	1 414,3	1 311,3 ^{g)}
Ministerien 8)	Mill. ¢	306,5 ^{g)}	503,7	649,8	772,0	828,0 ^{h)}
darunter für:						
Gesundheit	Mill. ¢	.	25,4	30,1	33,0	37,4 ⁱ⁾
Erziehung	Mill. ¢	.	236,3	267,5	301,4	360,7 ^{h)}
Landwirtschaft	Mill. ¢	.	15,7	29,2	32,0	.
Verkehr	Mill. ¢	.	112,1	168,1	242,1	115,1 ⁱ⁾
Inneres und Justiz	Mill. ¢	.	30,9	53,5	56,5	.
Öffentliche Sicherheit	Mill. ¢	.	24,1	28,7	30,7	.
Finanzen	Mill. ¢	.	30,7	29,2	33,9	.
Parlament	Mill. ¢	.	12,0	15,5	17,6	.
Rechtsprechung	Mill. ¢	.	38,9	45,5	52,7	.
Wahlgerichtshof	Mill. ¢	.	20,3	7,4	10,7	.
Übertragungen	Mill. ¢	114,0	221,0	314,3	338,0	275,3
darunter:						
Unterstützungen	Mill. ¢	.	130,3	204,8	222,8	.
Pensionen	Mill. ¢	.	46,2	48,7	53,0	.
Darlehen an Staatsbetriebe	Mill. ¢	-	-	21,9	8,8	- ^{j)}
Schuldendienst	Mill. ¢	55,7	178,9	188,5	214,5	208,0 ^{j)}
Inlandsschuld	Mill. ¢	.	125,1	139,7	156,6	.
Zusätzliche Ausgaben (Nachtragshaushalt)	Mill. ¢	93,3 ^{k)}	11,5	7,8	24,1	-
Staatsschuld	Mill. ¢	945,9 ^{l)}	1 765,1	2 102,1	2 529,6	2 968,1 ^{m)}
Inland	Mill. ¢	662,2	1 406,0	1 600,3	1 872,6	2 370,6
kurzfristig	Mill. ¢	.	445,4	614,7	872,3	.

1) Ohne Bestände der Geschäftsbanken. - 2) Geschäftsbanken. - 3) Im Verkehr mit Geschäftsbanken. - 4) 1965 und 1970: Satz gilt nur für den Handel. Für Landwirtschaft und Industrie beträgt der Satz 3,0 % (1965) und 4,0 % (1970). - 5) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren. - 1973: Voranschlag. - 6) "Protokoll von San José": 30 % Zollaufschlag auf Güter von außerhalb des Mittelamerik. Gemeinsamen Marktes. - 7) Einschl. Übertragungen (1973: 3,4 Mill. ¢). - 8) Einschl. der Ausgaben für den Staatspräsidenten. (1972: 10,3 Mill. ¢).

a) Sonderziehungsrechte im Werte von 4,68 Mill. US-\$. - b) Satz gültig seit 1. Juli 1964. - c) Satz gültig seit September 1966. - d) Haushaltsvoranschlag 1974: rund 1 790 Mill. ¢, darunter 235 Mill. ¢ für öffentliche Arbeiten. - e) Einschl. indirekter Steuern. - f) Nur ordentliche Ausgaben. - g) Einschl. der Ausgaben für Parlament, Rechtsprechung und Wahlgerichtshof. - h) Erziehungs- und Bildungswesen. Voranschlag 1974: 583 Mill. ¢. - i) Ohne Nachrichtenübermittlung. - j) Voranschlag 1974: 311 Mill. ¢. - k) Außerordentliche Ausgaben. - l) 31. Dezember. - m) 31. Mai.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
mittelfristig	Mill. Ø	.	41,5	33,4	36,0	.
langfristig	Mill. Ø	.	919,1	952,2	964,3	.
ausland	Mill. Ø	283,7	359,1	501,8	657,0	597,5
kurzfristig	Mill. Ø	.	17,3	25,1	38,1	.
mittelfristig	Mill. Ø	.	41,4	82,1	145,2	.
langfristig	Mill. Ø	.	300,4	394,6	473,7	.

Preise und Löhne

Preise

Index der Großhandelspreise in

San José	D	1963 = 100	101	118	121	123	136
Inlandswaren		1963 = 100	101	120	124	125	136
Einfuhrwaren		1963 = 100	101	110	110	118	136
Ausfuhrwaren		1963 = 100	108	131	118	116	143
Landw. Erzeugnisse		1963 = 100	100	132	138	140	154
Textilien		1963 = 100	100	109	112	123	142

Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter Waren

		1966	1968	1969	1970	1971
Kaffee, roh	Ø/46 kg ²⁾	174,96	182,08	184,00	198,10	178,90
Kaffee, gemahlen	Ø/46 kg	310,00	319,17	320,00	310,00	320,00
Kakao, roh	Ø/46 kg	126,48	182,54	235,92	180,20	147,99
Zucker, nicht raffiniert	Ø/46 kg	49,02	49,18	49,20	49,30	49,36

Preisindex für die Lebenshaltung in San José und Umgebung³⁾

Ernährung	D	1964 = 100	99	108	113	116	121
Wohnung ⁴⁾		1964 = 100	99	110	119	123	127
Bekleidung		1964 = 100	100	105	109	111	114
Verschiedenes ⁵⁾		1964 = 100	99	102	102	103	106
			100	108	111	116	127

Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgew. Waren in San José und Umgebung⁶⁾

		1967	1969	1970	1971	1972
Rindfleisch, Lende (ohne Knochen)	Ø/kg	7,04	.	9,78 ^{a)}	8,70	9,77
Schweinefleisch, Kotelett	Ø/kg	7,81	.	7,61 ^{a)}	9,80	9,77 ^{b)}
Fisch, frisch	Ø/kg	8,36	8,48	8,70	9,25	10,31 ^{b)}
Eier, frisch	Ø/St	0,35	0,30	0,35	0,35	0,35
Milch, lose, nicht pasteurisiert	Ø/l	1,12	.	1,19 ^{a)}	1,25	1,27
Butter	Ø/kg	11,00	10,87	11,96	11,95	11,94
Käse, Vollfett-	Ø/kg	7,04	7,28	8,15 ^{a)}	8,90	8,25
Olivöl	Ø/l	12,00	.	10,17 ^{a)}	13,00	14,00
Weißbrot	Ø/kg	2,60	2,65	2,65	2,71	2,78
Reis, ganzkörnig, poliert	Ø/kg	1,98	1,96 ^{c)}	1,96 ^{a)}	2,15	1,84
Makkaroni	Ø/kg	1,76	1,52 ^{c)}	1,74 ^{a)}	2,15	1,78
Bohnen, weiß oder rot, getrocknet	Ø/kg	2,31	.	2,72 ^{a)}	2,30	2,18
Kartoffeln	Ø/kg	0,77	.	1,74	1,20	1,63
Zwiebeln	Ø/kg	1,65	4,78	2,50	2,15	3,04
Apfelsinen	Ø/kg	0,70	1,05	1,05	1,40	3,05
Zucker, weiß, granuliert	Ø/kg	1,21	1,20	1,20	1,20	1,19
Kochsalz	Ø/kg	0,55	0,54	0,76	0,65	0,80
Kaffee, rein, geröstet	Ø/kg	7,81	7,72	7,72 ^{a)}	7,70	7,60
Kakao, nicht gesüßt	Ø/kg	7,70	6,96 ^{c)}	8,70 ^{a)}	8,70	14,74
Bier, in Flaschen	Ø/l	6,26	.	.	7,45	10,85
Zigaretten	Ø/20 St	1,00-1,50	.	.	1,10-1,35	1,10-1,60
Herrenanzug, Kaschmir	Ø/St	343,10	355,65	372,40	412,75	.
Herrenhemd, gute Qualität	Ø/St	26,40	29,85	31,25	28,95	.
Herrenschuhe	Ø/P	74,75	82,45	93,70	92,15	.
Damenschuhe	Ø/P	62,30	59,40	71,25	70,00	.
Haushaltskohle	Ø/100 kg	36,67	39,64	.	60,40	62,00
Waschseife	Ø/100 kg	0,18	0,17	0,17	0,20	0,18

1) D April. - 2) 46 kg = 1 Quintal. - 3) Für Verbraucher mittlerer und unterer Einkommensklassen. - 4) Einschl. Heizung, Beleuchtung, Hausrat. - 5) Körper- und Gesundheitspflege, Bildung, Verkehr u. a. - 6) 1967 und 1972: Oktober; 1969 bis 1971: August.

a) Oktober. - b) "Croaker". - c) Dezember.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
Löhne						
Durchschnittliche Monatslöhne nach Wirtschaftszweigen						
Landwirtschaft	Ø	.	.	386	422	.
Energiewirtschaft	Ø	.	.	.	1 314	.
Bergbau	Ø	.	.	587	601	.
Industrie	Ø	.	.	655	702	.
Bauwirtschaft	Ø	.	.	556	616	.
Handel	Ø	.	.	924	841	.
Verkehr	Ø	.	.	745	801	.
Dienstleistungen	Ø	.	.	847	1 030	.
		1.10.1968 bis 30.9.1970	1.10.1970 bis 30.9.1972	1.10.1972 bis 30.9.1974		
Mindesttagelöhne nach ausgewählten Wirtschaftszweigen						
Landwirtschaft 1)						
Kaffee	Ø	10,70	12,00	12,90		
Bananen	Ø	16,80	18,50	20,80		
Viehzucht	Ø	.	.	14,00		
Zucker	Ø	10,70	12,00	13,60		
Industrie						
Nichtalkoholische Getränke ²⁾	Ø	17,60	20,20	22,00		
Zigaretten 1)	Ø	14,00	18,40	.		
Textilien (Weber)	Ø	13,40	15,00	17,25		
Möbel 2)	Ø	22,00	24,75	27,20		
Zeitungen (Setzer)	Ø	24,20	38,50	41,20		
Leder 1)	Ø	16,30	18,60	22,00		
Seife 1)	Ø	11,90	13,60	15,25		
Autoreparatur ²⁾	Ø	23,10	23,50	26,30		
Bauwirtschaft						
Gelernte Arbeiter	Ø	24,00	26,40	28,50		
Ungelernte Arbeiter	Ø	14,00	15,75	17,85		
Handel						
Arbeiter an Tankstellen	Ø	.	.	16,95		
Lagerarbeiter	Ø	13,20	14,20	16,35		
Ladenverkäufer ³⁾	Ø	.	.	17,70		
Dienstleistungssektor						
Krankenhaus (gelernte Schwestern)	Ø	.	.	1 485,00 ^{a)}		
Kino (Filmtechniker)	Ø	20,35	22,60	25,30		
Rundfunk (Ansager)	Ø	32,30	38,15	48,00		
Wäscherei 1)	Ø	13,00	14,80	17,00		
Damen-Friseur-Salon (Fachkraft)	Ø	.	.	19,15		
		1965	1969	1970	1971	1972
Tarifliche Mindeststundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgew. Wirtschaftszweigen und Berufen 4)						
Energiewirtschaft						
Elektroinstallateur im Außendienst	Ø	2,15	2,33	2,56	2,56	2,76
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	Ø	1,40	1,51	1,70	1,70	2,18
Verarbeitendes Gewerbe						
Nahrungsmittelindustrie						
Bäcker	Ø	2,35	2,35	2,59	2,59	2,97
Textilindustrie						
Spinner m./w.	Ø	1,50	1,68	1,88	1,88	1,90
Weber	Ø	1,50	1,68	1,88	1,88	1,96
Webstuhlerrichter ⁵⁾	Ø	2,75	2,89	3,24	3,24	2,15
Bekleidungsindustrie						
Maschinennäher m./w.	Ø	1,65	1,79	2,01	2,01	2,25
Möbelindustrie						
Tischler	Ø	2,75	2,75	3,09	3,09	3,62
Polierer	Ø	2,45	2,45	2,76	2,76	2,20
Druckgewerbe						
Handsetzer	Ø	2,80	2,80	3,08	3,08	.
Maschinensetzer	Ø	4,38	4,38	4,81	4,81	.
Drucker	Ø	2,50	2,50	2,75-3,08	2,75-3,08	5,30
Maschinenbau						
Maschinenbauer u.-monteur	Ø	2,75	2,89	3,24	3,24	.

1) Ungelernte Arbeiter. - 2) Gelernte Arbeiter. - 3) Angestellte. - 4) Oktober. - 5) Fabrikation von Herrenhemden (Baumwolle).

a) Monatsgehalt.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Fahrzeugbau Mechaniker ¹⁾	Ø	2,50	2,89	2,94	2,94	3,23
Baugewerbe						
Ziegelmaurer, Stahlbau- monteur, Zementierer, Zimmermann, Maler, Rohr- leger und -installateur, Elektroinstallateur	Ø	2,75	3,00	3,30	3,30	3,56
Hilfsarbeiter	Ø	1,60	1,75	1,97	1,97	2,23
Verkehr						
Eisenbahnen						
Ladearbeiter	Ø	2,23	2,34	2,63	2,63	2,27
Streckenarbeiter	Ø	1,78	1,96	2,19	2,19	2,45
Omnibusverkehr						
Fahrer	Ø	2,25	2,35	2,65-3,75	2,65-3,75	2,90
Schaffner	Ø	1,15	1,20	1,35	1,35	1,60
Güterbeförderung im Straßenverkehr						
Lastkraftwagenfahrer ²⁾	Ø	2,10	2,20	2,45	2,45	2,04
		1965	1968	1969	1970	1971
Mindeststundenlohnsätze männ- licher und weiblicher Land- arbeiter						
Kaffeeplantagen	Ø	1,28	1,28	1,34	1,34	1,50
Sonstige Farmen und Vieh- zuchtbetriebe ³⁾	Ø	1,15	1,15	1,21	1,21	1,39
		1965	1969	1970	1971	1972
Mindestmonatsgehälter männ- licher und weiblicher Ange- stellter nach Wirtschafts- zweigen und Berufen ⁴⁾⁵⁾						
Chemische Industrie						
Laborant	Ø	260	286	328	.	541,50
Einzelhandel						
Verkäufer	Ø	389	429	480	480	531,00
Großhandel						
Lagerverwalter männlich	Ø	413	435	492	492	547,50
Stenotypistin	Ø	413	435	492	492	1 000,00
Bankwesen						
Kassierer männlich	Ø	413	435	492	492	1 600,00
Maschinenbuchhalter	Ø	413	435	492	492	1 300,00
		1968	1969	1970	1971	1972
Sozialprodukt						
Bruttoinlandsprodukt zu Markt- preisen						
in jeweiligen Preisen	Mill. Ø	5 060	5 654	6 270	6 944	7 727
je Einwohner	Ø	3 104	3 346	3 603	3 879	4 199
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 10,1	+ 11,7	+ 10,9	+ 10,7	+ 11,3
je Einwohner	%	+ 7,4	+ 7,8	+ 7,7	+ 7,7	+ 8,2
in Preisen von 1966	Mill. Ø	4 607	4 868	5 144	5 394	.
je Einwohner	Ø	2 826	2 880	2 956	3 013	.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 5,3	+ 5,7	+ 5,7	+ 4,9	.
je Einwohner	%	+ 2,7	+ 1,9	+ 2,6	+ 1,9	.
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. Ø	1 204	1 389	1 448	1 526	1 671
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mill. Ø	80	99	108	127	144
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. Ø	980	1 077	1 211	1 339	1 500
Verarbeitendes Gewerbe						
Baugewerbe	Mill. Ø	230	236	283	361	400
Handel	Mill. Ø	788	871	1 044	1 161	1 294
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	Mill. Ø	204	238	252	291	322
Übrige Bereiche	Mill. Ø	1 574	1 744	1 923	2 139	2 396
Bruttoinlandsprodukt zu Markt- preisen	Mill. Ø	5 060	5 654	6 269	6 944	7 727

1) In Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätten. - 2) Lkw unter 2 t. - 3) Ohne Plantagen. - 4) Oktober.-
5) Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit betrug im Oktober 1972 48 Stunden.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1968	1969	1970	1971	1972
Verteilung						
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Mill. Ø	2 175	2 414	2 679	3 089	6 382
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen)	Mill. Ø	2 107	2 376	2 502	2 703	
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mill. Ø	- 125	- 108	- 87	- 98	- 164
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	Mill. Ø	4 157	4 681	5 094	5 694	6 218
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mill. Ø	484	545	714	755	903
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mill. Ø	4 641	5 226	5 808	6 449	7 121
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mill. Ø	40	26	23	38	31
= Verfügbares Einkommen	Mill. Ø	4 680	5 251	5 831	6 487	7 152
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mill. Ø	3 479	3 701	4 316	4 639	5 020
Staatsverbrauch	Mill. Ø	681	767	873	1 049	1 190
Anlageinvestitionen	Mill. Ø	1 012	1 155	1 390	1 742	1 980
Vorratsveränderung	Mill. Ø	127	334	133	255	147
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. Ø	1 445	1 552	1 841	1 945	2 448
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. Ø	1 683	1 857	2 283	2 686	3 058
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. Ø	5 060	5 654	6 270	6 944	7 727
Zahlungsbilanz (Salden)						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr (Handelsbilanz) ¹⁾	Mill. SZR ²⁾	- 23,7	- 31,9	- 55,8	- 91,7	- 60,9
Dienstleistungsverkehr	Mill. SZR	- 27,8	- 28,2	- 24,2	- 29,8	- 36,5
Reiseverkehr	Mill. SZR	+ 3,4	+ 5,5	+ 9,4	+ 7,2	+ 7,4
Übrige Dienstleistungen	Mill. SZR	- 31,2	- 33,7	- 33,6	- 37,0	- 43,9
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. SZR	+ 8,6	+ 8,4	+ 5,9	+ 7,4	+ 7,5
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	- 42,9	- 51,7	- 74,1	- 114,1	- 89,9
Kapitalbilanz						
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport: -, Nettokapitalexport: +)	Mill. SZR	- 23,1	- 36,1	- 45,9	- 57,6	- 51,8
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport: -, Nettokapitalexport: +)	Mill. SZR	- 8,3	- 21,0	- 22,3	- 46,0	- 2,3
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. SZR	+ 6,0	+ 17,9	- 15,4	+ 9,8	- 8,6
Saldo der Kapitalbilanz (Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. SZR	- 25,4	- 39,2	- 83,6	- 93,8	- 62,7
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	- 17,5	- 12,5	+ 9,5	- 20,3	- 27,2

1) Fob-Werte. - 2) Um eine internationale Vergleichbarkeit zu erleichtern, weist der Internationale Währungsfonds, dessen Veröffentlichungen diese Zahlen entnommen sind, alle Angaben in SZR (Sonderziehungsrechten) aus. Die SZR entsprechen der Goldparität des US-\$ vor dem Währungsabkommen vom 18. 12. 1971 (1 US-\$ = 0,888671 g Feingold). Nach diesem Zeitpunkt beträgt der Umrechnungskurs 1 SZR = 1,08571 US-\$. 1968 - 1971 1 Ø = 0,150943 SZR (1 SZR = 6,625 Ø); 1972 1 Ø = 0,16388 SZR (1 SZR = 6,102 Ø).

Entwicklungsplanung

Mit der Gründung eines dem Staatspräsidenten unterstellten Planungsamtes (Oficina de Planificación de la Presidencia) wurde 1963 die staatliche Entwicklungsplanung eingeleitet. Um das produzierende Gewerbe zu entwickeln, wurde bereits 1959 ein Industrieförderungs-gesetz erlassen, das neben steuer- und zollpoli-tischen Maßnahmen auch die Gewährung von technischer Hilfe vorsah. Die günstigen Aus-wirkungen dieses Gesetzes auf die Industri-alisierung sind auch auf Kredit- und Devisen-hilfen der staatlichen Banken zurückzuführen. Das Planungsamt hatte einen Zehnjahresplan (1964 bis 1974) für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung des Landes sowie ein für die ersten vier Jahre geltendes Entwicklungs-programm ausgearbeitet. Dieses lief im Früh-jahr 1965 an, wurde jedoch nach dem Regie-rungswechsel 1966 nicht weitergeführt. Das angestrebte Hauptziel für die Jahre 1965 bis 1968 war eine jährliche Wachstumsrate von 6 bis 7 %. Die Mindestaufwendungen für diesen Zeitraum sollten 1,230 Mrd. € betragen. Der Vierjahresplan wurde durch ein Industrie-pro-gramm ergänzt, in dem für den Zeitraum 1964 bis 1974 eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 9,2 % zugrundegelegt wurde. Anfang 1973 wurde auf Initiative der Regie-rung die Gesellschaft für Wirtschaftsförde-rung gegründet (Corporación Costarricense de Desarrollo/CODESA) gegründet. Wichtigste Auf-gaben sind die Schaffung neuer Erwerbszweige, die Gewährung technischer Hilfe für bestehen-de Betriebe sowie die Kreditvergabe. Bei der Finanzierung seiner Entwicklungs- und Wirt-schaftsprogramme ist Costa Rica weitgehend auf Auslandskredite angewiesen, die es in

erster Linie von der Weltbank, der Interame-rikanischen Entwicklungsbank, der Internatio-nalen Entwicklungsorganisation (IDA) und der Zentralamerikanischen Bank für wirtschaftliche Integration (BCIE) erhalten hat.

Seit 1968 wurden im Rahmen des Entwicklungs-programms 1969 bis 1974 die öffentlichen In-vestitionen verstärkt, da die privaten Kapi-talanlagen den Erfordernissen der wirtschaft-lichen Entwicklung nicht mehr genügten. Für diesen Zeitraum war eine durchschnittliche Wachstumsrate des Bruttosozialprodukts von 7,7 % jährlich vorgesehen. (Zwischen 1965 und 1968 hatte die durchschnittliche reale Zu-wachsrates ebenfalls 7,7 % betragen.) Vorgese-hen war eine Finanzierung vornehmlich durch Auslandskredite; 137,3 Mill. € (41,3 %) soll-ten im Inland aufgebracht werden.

Die wirtschaftliche Entwicklung hat sich 1973 wieder stabilisiert, nachdem 1971 und 1972 bedeutende Produktionsausfälle in der Land-wirtschaft, bedingt durch anhaltende Trocken-heit, verzeichnet wurden. Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukt soll 1975 5 % real (Vor-jahr 4,7 %) betragen haben. Im August 1973 wurden die Ziele des Entwicklungsplanes, 1974/78 bekanntgegeben. Als vorrangig ange-sehen wird die Steigerung der Agrarproduk-tion sowie der gewerblichen Verarbeitung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen, um Ein-fuhren ersetzen zu können. Große Bedeutung soll den Maßnahmen zur Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze sowie zum Ausbau des Gesund-heits- und Erziehungswesens zukommen.

Entwicklungshilfe

(Nettoleistungen)

I. Gesamte bilaterale Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1972

Mill. DM
32,4

1. Öffentliche Leistungen insgesamt
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)
b) Kredite

Mill. DM
25,4
25,4
-

darunter:

- Öffentliche Entwicklungshilfe¹⁾ insgesamt 1950 bis 1972
a) Technische Hilfe i.w.S.
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe usw.)
c) Kapitalhilfe

Mill. DM
25,4
25,4
-
-

¹⁾ Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen.

	<u>Mill. DM</u>
2. Private Leistungen insgesamt	7,0
a) Kredite und Direktinvestitionen	3,1
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)	3,9
II. Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder ¹⁾ insgesamt 1960 bis 1971	<u>Mill. US-\$</u> 116,38
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>
Vereinigte Staaten	109,23
Bundesrepublik Deutschland	5,02
III. Netto-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1971	<u>Mill. US-\$</u> 63,36
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>
IDB	13,33
UN	6,18
Weltbank	39,05
IDA	4,44
IV. wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungshilfe der Bundesrepublik Deutschland	
Politechnikum Cartago;	
Hafenprojekt Puerto Limón.	
1) DAC= Development Assistance Committee (der OECD).	

Quellenhinweis *)

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
República de Costa Rica, Ministerio de Economía y Hacienda, Dirección General de Estadística y Censos, San José	Anuario estadístico de Costa Rica 1965 Censo agropecuario de 1963 Indices de precios al por menor [zweimonatl.]
—, Ministerio de Industria y Comercio, Dirección General de Estadística y Censos, San José	Primer inventario de la estadísticas nacionales 1964 Censo de Población 1963 Censo de Vivienda 1963 Encuesta industrial Comercio exterior de Costa Rica
—, Ministerio de Educación Pública, Departamento de Extensión Cultural, San José	Memoria anual Costa Rica, 1963
—, Dirección General de Estadística y Censos e Instituto Nacional de Seguros, San José	Accidentes de tránsito en Costa Rica 1969
Departamento Actuarial y Estadístico, Sección Estadística, o. O.	Estadística. Trabajadores asegurados, patronos, salarios, cuotas, 1967
Ministerio de Agricultura, San José	Informe anual
Oficina de Planificación, Presidencia de la República, o. O.	Plan de desarrollo económico y social de Costa Rica, parte II programa de inversiones públicas 1965 bis 1968
Banco Central de Costa Rica, San José	Revista del Banco Central Boletín estadístico mensual Memoria anual 1970, 1. La Economía nacional
Instituto Costarricense de Electricidad(ICE), San José	Apuntes sobre el desarrollo de la electrificación de Costa Rica, 1965

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben

INTERNATIONALE MONATSAZAHLEN

Erscheinungsfolge monatlich — Umfang 60 Seiten — Format DIN A 4
Preis DM 6,-, Jahresbezugspreis DM 64,-

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig — Umfang 50 bis 180 Seiten — Format DIN A 4
Folgende Länderberichte sind noch erhältlich (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes)

Äthiopien 1972	11,-	Haiti 1965	5,-	Mali 1966	5,-
Argentinien 1968	11,-	Honduras 1966	5,-	Marokko 1969	9,-
Birma 1972	9,-	Indien 1971	11,-	Nicaragua 1966	5,-
Bulgarien 1972	9,-	Indonesien 1968	9,-	Niger 1966	5,-
Burundi 1967	4,-	Irak 1967	6,-	Nigeria 1967	7,-
Ceylon 1972	9,-	Iran 1967	9,-	Ostafrikanische Gemeinschaft 1971	11,-
Chile 1970	11,-	Jordanien 1969	9,-	Panama 1966	7,-
China (Taiwan) 1970	9,-	Jugoslawien 1974	11,-	Paraguay 1965	5,-
China, Volksrep. 1969	9,-	Kamerun 1968	7,-	Polen 1973	11,-
Costa Rica 1966	8,-	Kenia 1969	9,-	Rumänien 1967	6,-
Dominikan.Republik 1965	4,-	Kongo (Dem. Rep.) 1970	9,-	Somalia 1966	8,-
Ecuador 1965	5,-	Korea, Süd- 1969	9,-	Thailand 1967	7,-
Elfenbeinküste 1969	11,-	Länder im Rat für Gegenseitige Wirt- schaftshilfe 1970	11,-	Togo 1969	7,-
El Salvador 1965	6,-	Liberia 1973	9,-	Tschad 1964	5,-
Ghana 1972	9,-	Madagaskar 1973	9,-	Tunesien 1970	11,-
Großbritannien und Nordirland 1964	9,-	Malawi 1967	8,-	Türkei 1972	11,-
Guatemala 1966	4,-	Malaysia 1969	11,-	Ungarn 1972	9,-
Guinea 1967	5,-				

LÄNDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte — Umfang je Heft ca. 30 Seiten — Format DIN A 4 — Bis einschl. Jahrgang 1970 DM 1,-
Ab Jahrgang 1971 DM 2,-, Jahresbezugspreis (48 Berichte) DM 86,- Ab Jahrgang 1974 DM 3,-, Jahresbezugspreis (48 Berichte) DM 129,-
Folgende Länderkurzberichte sind noch lieferbar (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes)

Äquatorialguinea 1972	Guatemala 1973	Luxemburg 1971	Sierra Leone 1973
Äthiopien 1973	Guinea 1973	Madagaskar 1972	Singapur 1972
Albanien 1974	Guyana 1973	Malawi 1973	Somalia 1970
Argentinien 1973	Haiti 1972	Malaysia 1973	Sowjetunion 1973
Australien 1973	Honduras 1972	Mali 1971	Spanien 1973
Bahrain, Katar 1972	Indien 1973	Malta 1972	Sri Lanka (Ceylon) 1973
Barbados 1973	Irak 1972	Marokko 1972	Sudan 1972
Belgien 1971	Iran 1974	Mauretanien 1971	Südrhodesien 1970
Birma 1973	Irland 1972	Mauritius 1971	Swasiland 1971
Bolivien 1973	Island 1971	Mexiko 1973	Syrien 1971
Botsuana 1970	Israel 1972	Mongolei 1972	Tansania 1973
Brasilien 1972	Italien 1972	Nepal 1973	Thailand 1973
Bulgarien 1973	Jamaika 1973	Neuseeland 1971	Togo 1973
Burundi 1972	Japan 1972	Nicaragua 1972	Trinidad und Tobago 1970
China, Volksrep. 1973	Jemen Arab.Rep.u. Dem.Volksrep. 1973	Niger 1973	Tschechoslowakei 1973
Costa Rica 1974	Jordanien 1973	Nigeria 1973	Tunesien 1972
Dänemark 1971	Kambodscha 1968	Norwegen 1971	Türkei 1974
Dominikan. Rep. 1971	Kanada 1970	Obervolta 1972	Uganda 1973
Ecuador 1973	Kenia 1973	Österreich 1972	Ungarn 1973
Elfenbeinküste 1973	Kolumbien 1972	Pakistan 1972	Uruguay 1972
El Salvador 1973	Kongo Volksrep. 1974	Panama 1973	Venezuela 1973
Fidschi 1972	Korea, Nord- 1971	Paraguay 1972	Vietnam, Nord- 1973
Finnland 1972	Korea, Süd- 1973	Peru 1973	Vietnam, Süd- 1972
Frankreich 1973	Kuba 1972	Philippinen 1974	Zaire, (Dem.Rep. Kongo) 1973
Gabun 1973	Kuwait 1974	Portugal 1973	Zentralafrikan. Republik 1974
Gambia 1971	Laos 1971	Ruanda 1970	Zypern 1971
Ghana 1973	Lesotho 1971	Rumänien 1972	
Griechenland 1972	Libanon 1972	Saudi-Arabien 1973	
Großbritannien und Nordirland 1973		Schweden 1972	